

# **FAIRTRADE**

***Die Darstellung von Fairtrade unter besonderer Berücksichtigung von Kinderarbeit in österreichischen Geografie und Wirtschaftskunde Schulbüchern der Sekundarstufe 1***

# **BACHELORARBEIT**

**aus Schulpraxis und Geografie und Wirtschaftskunde**

zur Erlangung des akademischen Grades

Bachelor of Education (BEd)

an der

Kirchlich Pädagogischen Hochschule Wien/Krems

eingereicht von

**Nicole Schinko**

Matrikelnummer: 1248454

Wien, März 2016

ThemenstellerInnen: Dr. Mag. Ingrid Schwarz / Mag. OStR Prof. Gerlinde  
Pröbstl

# Kurzzusammenfassung

Die folgende Arbeit befasst sich mit dem Thema Fairtrade. Zur besseren Übersichtlichkeit besteht die Arbeit aus drei Großkapiteln. Zwei davon bilden den theoretischen Teil. Einleitend werden grundlegende Informationen zum strukturellen Aufbau von Fairtrade gegeben. Um die Philosophie von Fairtrade besser zu verstehen, gewährt die Darstellung der Fairtrade-Standards Einsicht. Das zweite Großkapitel befasst sich mit möglichen Herausforderungen und der Bildung. Des Weiteren wird der Punkt Kinderarbeit erörtert. Im dritten Kapitel, dem Forschungsteil, wird folgenden Fragen nachgegangen: Wie wird die Idee von Fairtrade in den Geografie und Wirtschaftskunde Schulbüchern in unterschiedlichen Schulstufen vermittelt? Inwieweit wird das Problem Kinderarbeit thematisiert? Die Untersuchung erfolgt mit ausgewählten Geografie- und Wirtschaftskunde Schulbüchern der fünften und achten Schulstufe.

Ziel der Arbeit ist es, die Idee und Philosophie von Fairtrade zu erfassen, aber auch den Problemen sowie den Vorteilen auf den Grund zu gehen. Das Ergebnis verdeutlicht, dass Fairtrade in den letzten Jahren ein hohes Wachstum verzeichnen kann. Dieses enorme Wachstum führt allerdings zu Schwierigkeiten, die zu bewältigen sind.

## Summary

The following thesis deals with the subject of Fairtrade. For clearness, the thesis is divided into three main chapters. The theoretical part covers two of the three main chapters. At first, it provides basic information about the structural organisation of Fairtrade. A better understanding of the philosophy of Fairtrade is created by the representation of the Fairtrade-standards. The second main chapter deals with possible challenges and aspects of education. It additionally includes and discusses the issue of child labour. The third main chapter is the research part, which addresses the following questions: How is the idea of Fairtrade transmitted in schoolbooks of geography and economics in the different education levels? To what extent is the problem of child labour covered? The research is done by the use of selected schoolbooks of geography and economics of the fifth and eighth grades.

The aim of the thesis is to present the idea and philosophy of Fairtrade but also the problems and advantages that are connected to it. The result shows a rapid growth in the last years which leads to problems that need to be solved.

# Vorwort

Ein Interesse für das Thema Fairtrade war seit jeher vorhanden. Vor allem in den letzten zwei Jahren meiner LehrerInnenausbildung war der „Faire Handel“ immer präsent. Das Fairtrade-Gütesiegel gilt als eines der bekanntesten der Welt. Es begegnet Menschen tagtäglich beim Einkauf im Supermarkt, aber auch an vielen anderen Orten. Die Produkte und Güter werden von Menschen erzeugt. Dementsprechend wichtig ist es, ein Bewusstsein für die Handelsgüter und die Menschen dahinter zu entwickeln. Mithilfe dieser Arbeit will ich mich auf eine Reise begeben, die vielen offenen Fragen auf den Grund geht und sowohl Vorteile als auch Nachteile ans Licht bringt. Mein wichtigstes Anliegen in dieser Arbeit ist, dass das Konzept, für das Fairtrade steht, verstanden wird. Dieses soll von beiden Seiten aus betrachtet werden – sowohl aus der Sicht der Befürworter als auch von der Kritikerseite. Primär soll der Grundgedanke, der hinter Fairtrade steckt, verdeutlicht werden. Des Weiteren werden die Organisation Fairtrade und die unterschiedlichen zu erfüllenden Funktionen vorgestellt.

Zur optimalen Umsetzung entschied ich mich für die Studienfächer Geografie und Wirtschaftskunde sowie Schulpraktische Studien, dabei unterstützen mich dankenderweise Frau Dr. Mag. Ingrid Schwarz und Mag. OStR Prof. Gerlinde Pröbstl.

An dieser Stelle möchte ich mich recht herzlich für das Korrekturlesen bei Nadine Matzinger und Stefanie Veith bedanken. Für viele aufbauende Worte und umfangreicher Hilfe bedanke ich mich bei meinem Freund, Kevin Veith. Bei meinem Vater, Franz Schinko, bedanke ich mich für seine Unterstützung.

# Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	7
Abkürzungsverzeichnis .....	8
Problemaufriss und Zielstellungen .....	9
1 Das Konzept hinter Fairtrade .....	11
1.1 Einleitung .....	11
1.2 Begriffsbestimmungen.....	11
1.3 Fairtrade – Was ist das? .....	12
1.4 Dachorganisationen Fairtrade .....	13
1.5 FAIRTRADE Österreich .....	15
1.6 Weltläden .....	16
1.7 Wie werden fair gehandelte Produkte erkannt? .....	17
1.7.1 Wie kommt das Fairtrade-Siegel auf ein Produkt?.....	17
1.8 Der gerechte Preis .....	18
1.9 Fairtrade-Programme .....	19
1.9.1 Das Problem mit den Verarbeitungsstufen .....	20
1.10 Fairtrade-Standards .....	21
1.11 Das Fairtrade-Netzwerk .....	24
1.11.1 FLO-CERT – Das Kontrollsystem.....	24
1.12 Zielgruppe Produzentinnen und Produzenten.....	25
1.13 Nachhaltigkeit .....	25
1.14 Ziele .....	26
1.15 Exkurs: Eine kleine Geschichte zum „fair gehandelten Kaffee“ .....	27
1.16 Resümee.....	28
2 Chancen und Herausforderungen .....	29
2.1 Einleitung .....	29
2.2 Begriffsbestimmung.....	29
2.3 Fairtrade Märkte .....	30
2.3.1 Markterfolg.....	30

2.4	Ausweitung des fairen Handels.....	31
2.4.1	Faires Reisen.....	31
2.4.2	Fair Oil.....	31
2.5	Was spricht für Fairtrade?.....	31
2.5.1	Was ist Empowerment?.....	32
2.6	Vorteile für Unternehmen .....	32
2.7	Herausforderungen .....	33
2.8	Fairtrade vs. Bio-Produktion.....	33
2.9	Zusammenfassung: Wie funktioniert Fairtrade?.....	34
2.10	Fairer Handel in der Schule .....	35
2.10.1	Fair-Trade Academy.....	35
2.10.2	Fairtrade Schools .....	35
2.10.3	Wie wird eine Schule zur Fairtrade School?.....	35
2.10.4	Fünf Kriterien.....	36
2.11	Verbot von Kinderarbeit .....	38
2.11.1	Was ist der Unterschied zwischen arbeitenden und ausgebeuteten Kindern? .....	39
2.11.2	Fairtrade und das Verbot von Kinderarbeit.....	40
2.11.3	Kinderarbeit: Mädchen .....	40
2.12	Resümee.....	41
3	Schulbuchanalyse .....	42
3.1	Einleitung .....	42
3.2	Was ist ein Schulbuch? .....	42
3.2.1	Lehrpläne.....	42
3.3	Die Funktionen des Schulbuches.....	43
3.4	Arten des Schulbuches .....	44
3.5	Das Geografie und Wirtschaftskunde Schulbuch .....	45
3.6	Gestaltung von Geografie und Wirtschaftskunde Schulbüchern .....	45
3.7	Was zeichnet ein gutes Geografie und Wirtschaftskunde Schulbuch aus? .....	47

3.7.1	Die zehn Merkmale guten Unterrichts nach Hilbert MEYER .....	47
3.8	Merkmale eines guten Schulbuches .....	48
3.9	Auswahl der Schulbücher.....	49
3.10	Schulbücher der fünften Schulstufe .....	51
3.10.1	Unterwegs 1 .....	51
3.10.2	Neugierig auf... Geografie 1 .....	54
3.10.3	Faszination Erde 1 .....	57
3.10.4	Geografie für alle .....	59
3.10.5	Zusammenfassung.....	61
3.11	Schulbücher der achten Schulstufe .....	63
3.11.1	Horizonte 4 plus .....	63
3.11.2	Weltreise 4 .....	66
3.11.3	Zusammenfassung.....	68
3.12	Übersicht fünften und achten Schulstufe.....	69
3.13	Resümee.....	70
	Zusammenfassung.....	71
	Literaturverzeichnis .....	73

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Vereinslogo WFTO .....	14
(Quelle: <a href="http://wfto.com/news/awards-and-recognition-wfto-members">http://wfto.com/news/awards-and-recognition-wfto-members</a> [09.07.2015])	
Abbildung 2: Vereinslogo EFTA .....	14
(Quelle: <a href="http://www.eftafairtrade.org/">http://www.eftafairtrade.org/</a> [09.07.2015])	
Abbildung 3: Vereinslogo Fairtrade Österreich.....	15
(Quelle: <a href="http://www.fairtrade.at">http://www.fairtrade.at</a> [09.07.2015])	
Abbildung 4: Vereinslogo Weltladen.....	16
(Quelle: <a href="http://www.weltlaeden.at/de/weltlaeden-weltcafe.html">http://www.weltlaeden.at/de/weltlaeden-weltcafe.html</a> [10.07.2015])	
Abbildung 5: Fairtrade-Gütesiegel.....	17
(Quelle: <a href="http://www.evidero.de/die-wichtigsten-nachhaltigkeitssiegel">http://www.evidero.de/die-wichtigsten-nachhaltigkeitssiegel</a> [10.07.2015])	
Abbildung 6: Fairtrade-Programmsiegel für Zucker, Baumwolle oder Kakao .....	19
(Quelle: <a href="http://www.designtagebuch.de/das-fairtrade-siegel-bekommt-zuwachs/">http://www.designtagebuch.de/das-fairtrade-siegel-bekommt-zuwachs/</a> [14.07.2015])	
Abbildung 7: Fairtrade-Gütesiegel für Baumwolle .....	20
(Quelle: <a href="http://www.weltlaeden.at/de/weltlaeden-weltcafe.html">http://www.weltlaeden.at/de/weltlaeden-weltcafe.html</a> [09.07.2015])	
Abbildung 8: Die drei Säulen der Fairtrade Standards .....	21
(Quelle: <a href="http://www.transfair.lu/index.php/de/faq-1/items/id-4-was-garantiert-das-fairtrade-label.html">http://www.transfair.lu/index.php/de/faq-1/items/id-4-was-garantiert-das-fairtrade-label.html</a> [14.07.2015])	
Abbildung 9: Bild aus Neugierig auf... Geografie 1 .....	54
(Quelle: STRASSER <i>et al.</i> (2014), S. 30)	
Abbildung 10: Fairtrade-Logo .....	58
(Quelle: ZEUGNER. <i>et al.</i> (2015), S. 34 )	
Abbildung 11: Gegenüberstellung der fünften und achten Schulstufe.....	69

## Abkürzungsverzeichnis

FLO	Fairtrade Labelling Organization
NEWS	Network of European Worldshops
WFTO	World Fair Trade Organisation
EFTA	European Fair Trade Association
FINE	Zusammenschluss aus FLO, WFTO, EFTA und NEWS
ILO	International Labour Organization
UNICEF	United Nations International Children's Emergency Fund
GW	Geografie und Wirtschaftskunde
FLO-CERT	Bezeichnung für das Kontrollsystem von Fairtrade



## Problemaufriss und Zielstellungen

Wir sehnen uns nach einer Welt ohne ausbeuterische Erwachsenen- und Kinderarbeit, mit Arbeitsschutz und Vereinigungsfreiheit – eine Welt, die den Menschen Vertrauen und Sicherheit für die Zukunft gibt. Für viele Menschen ist eine sichere Welt eine Selbstverständlichkeit und trotzdem nicht überall zu finden.

Fairtrade bedeutet „fairer Handel“. Durch das Fairtrade-Gütesiegel werden lohnabhängigen Arbeiterinnen und Arbeitern auf Plantagen, Blumenfarmen oder Teegärten bessere Arbeitsbedingungen, aber auch faire Bezahlung und Arbeitsschutz geboten. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist der Umweltschutz, hauptsächlich weil dieser das Wohlergehen, die Gesundheit und den Lebensunterhalt der Menschen beeinflusst, die auf dem Land arbeiten und leben.<sup>1</sup>

Daher ist die Vision von Fairtrade eine Welt, in der alle Kleinbauernfamilien und PlantagenarbeiterInnen in Entwicklungsländern nachhaltig ein sicheres und menschenwürdiges Leben führen und ihre Zukunft selbst gestalten können.<sup>2</sup>

Im Studienfach Geografie und Wirtschaftskunde wurde das Konzept von Fairtrade recherchiert, aber auch wofür Fairtrade steht und welche Philosophie dahinter steckt. Zusätzlich wurde auf Fairtrade Schools, Produkte, Projekte, Organisationen und Herausforderungen eingegangen. Im Bereich der Schulpraxis erfolgte eine intensive Auseinandersetzung mit österreichischen Geografie- und Wirtschaftskunde Schulbüchern der Sekundarstufe 1. Zudem wurde ein besonderes Augenmerk auf die Thematik der Kinderarbeit gelegt.

### Daraus ergaben sich folgende Forschungsfragen:

- *Wie wird die Idee von Fairtrade in den österreichischen Geografie und Wirtschaftskunde Schulbüchern der Sekundarstufe 1 dargestellt?*
- *Wie wird das Thema Fairtrade den Schülerinnen und Schülern in den unterschiedlichen Schulstufen in österreichischen Geografie und Wirtschaftskunde Schulbüchern der Sekundarstufe 1 vermittelt?*
- *Wie wird der Aspekt Kinderarbeit, einer der Schwerpunkte von Fairtrade, in den österreichischen Geografie und Wirtschaftskunde Schulbüchern der Sekundarstufe 1 berücksichtigt?*

---

<sup>1</sup> Vgl. <http://www.fairtrade.at/ueber-fairtrade/das-fairtrade-guetesiegel/was-ist-fairtrade/> [15.5.2015]

<sup>2</sup> <http://www.fairtrade.at/ueber-fairtrade/das-fairtrade-guetesiegel/was-ist-fairtrade/> [15.5.2015]

**Vorgangsweise**

Zunächst wurde ausgewählte Literatur zum Themenkomplex recherchiert und bearbeitet. Im zweiten Teil dieser Arbeit erfolgte die Darstellung und Analyse von Fairtrade unter besonderer Berücksichtigung von Kinderarbeit in österreichischen Geografie- und Wirtschaftskunde Schulbüchern der Sekundarstufe 1.

# 1 Das Konzept hinter Fairtrade

## 1.1 Einleitung

Schon seit über sechs Jahrzehnten arbeitet die Organisation Fairtrade an der Optimierung der Lebensbedingungen von benachteiligten Kleinbäuerinnen und Kleinbauern, Produzentinnen und Produzenten, sowie ArbeiterInnen in südlichen Ländern. Die Philosophie von Fairtrade beruht auf Respekt und Fairness. Das folgende Kapitel erklärt den Begriff und den grundlegenden Aufbau von Fairtrade. Weiters wird der Frage, wie ein fair gehandeltes Produkt erkannt werden kann, nachgegangen. Zusätzlich angesprochene Aspekte in diesem Zusammenhang sind das Gütesiegel, Fairtrade-Programme und Standards, als auch das Netzwerk. In welchen Läden Fairtrade-Produkte erworben werden können ist, unter anderem auch ein zentrales Thema. In diesem Kontext wird auf die Weltläden genauer eingegangen.

Abschließend wird das Thema Nachhaltigkeit erläutert und die von Fairtrade verfolgten Ziele thematisiert. Zur Abrundung des Kapitels fasst ein Exkurs über den Kaffeeanbau einige der angesprochenen Aspekte nochmals zusammen.

## 1.2 Begriffsbestimmungen

Zertifizierung	Ein Verfahren, das die Einhaltung bestimmter Anforderungen nachweist. <sup>1</sup>
AuditorIn	Eine Person, die die Einhaltung der Fairtrade-Standards kontrolliert. <sup>2</sup>
Gütesiegel	Bezeichnet ein Produkt, das durch eine Kennzeichnung Aussagen über Qualität gibt. <sup>3</sup>
Lizenz	Offizielle Erlaubnis etwas herzustellen. <sup>4</sup>
Nachhaltigkeit	Es wird nicht mehr verbraucht, als nachwachsen und sich regenerieren kann. <sup>5</sup>

---

<sup>1</sup> Vgl. <http://www.fremdwort.de/suchen/bedeutung/zertifizierung> [15.02.2016]

<sup>2</sup> Vgl. <http://www.merriam-webster.com/dictionary/auditor> [15.02.2016]

<sup>3</sup> Vgl. <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/guetezeichen.html> [14.02.2016]

<sup>4</sup> Vgl. <http://www.duden.de/rechtschreibung/Lizenz> [14.02.1016]

<sup>5</sup> Vgl. [https://www.nachhaltigkeit.info/artikel/definitionen\\_1382.htm](https://www.nachhaltigkeit.info/artikel/definitionen_1382.htm) [15.02.2016]

### 1.3 Fairtrade – Was ist das?

*„Holland 1965: eine kleine Gruppe von politischen AktivistInnen füllt Rohrzucker aus Kuba in Plastikbeuteln ab und verkauft ihn auf der Straße. Motto: Fairer Handel mit Entwicklungsländern statt Almosen. Von Holland aus verbreitete sich die Idee über ganz Europa. Heute ist der Faire Handel eine der größten sozialen Bewegungen der Welt und ein Geschäftszweig, von dem rund eine Million benachteiligte Bäuerinnen und Bauern, HandwerkerInnen und LohnarbeiterInnen in Ländern des Südens profitieren. KonsumentInnen im Norden können Produkte genießen, die garantiert fair gehandelt wurden.“<sup>1</sup>*

Der Faire Handel kann auf eine 60-jährige Geschichte zurückblicken. Jedoch hat sich im Laufe der Jahre und vor allem nach dem Zweiten Weltkrieg einiges geändert. Er hat sich entwickelt, weiterverändert und angepasst.<sup>2</sup>

Im Jahr 1998 gab das Europäische Parlament bekannt, dass der Faire Handel einer der wirkungsvollsten Möglichkeiten zur Förderung der Entwicklung ist.<sup>3</sup>

Fairtrade bedeutet „Fairer Handel“ und basiert auf einer Partnerschaft zwischen den Erzeugerinnen und Erzeugern sowie Konsumentinnen und Konsumenten.<sup>4</sup> Es ist eine Handelspartnerschaft, die den Erzeugerinnen und Erzeugern einen festgelegten Mindestpreis garantiert. In der Regel konzentriert sich die Organisation hauptsächlich auf den Export von Waren aus den Entwicklungsländern in die Industrieländer. Sie zielt darauf ab die Ausbeutung von Kleinbauerinnen und Kleinbauern, sowie der ArbeiterInnen zu minimieren und allenfalls ganz zu verhindern.<sup>5</sup> Es geht nicht nur um ein Konzept, welches die Welt verändern oder faire Voraussetzungen schaffen soll, sondern um Menschen. Um Menschen die keine soziale Sicherheit, kein Essen und keine Arbeit haben. Sie kämpfen gegen Krankheiten und können von ihrem Verdienst kaum leben. Die meisten der Betroffenen leben in ländlichen Gegenden.<sup>6</sup> Genau diesen Menschen kommt der Fairtrade zu Gute, er verändert ihr Leben und schenkt ihnen neue, zuvor nicht da gewesene Zukunftsaussichten.<sup>7</sup>

Fairtrade versucht die Menschen, die hinter den fair gehandelten Produkten stehen für die Konsumentinnen und Konsumenten sichtbar zu machen.<sup>8</sup>

*„Der Faire Handel – Fairtrade – ist eine Handelspartnerschaft, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruht und nach mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel*

---

<sup>1</sup> <http://www.weltladen.at/de/weltlaeden-weltcafe.html> [09.07.2015]

<sup>2</sup> Vgl. SCHABER, VAN DOK (2008), S. 28

<sup>3</sup> Vgl. PILZ (2001), S. 15

<sup>4</sup> Vgl. <http://www.fairtrade.net/what-is-fairtrade.html> [09.07.2015]

<sup>5</sup> Vgl. <http://www.fairtrade.at/ueber-fairtrade/fairtrade-siegel/was-ist-fairtrade/der-faire-handel/> [09.07.2015]

<sup>6</sup> Vgl. SCHABER, et al. (2008), S. 121

<sup>7</sup> Vgl. ST-PIERRE (2013), S. 13

<sup>8</sup> Vgl. PILZ (2001), S. 103

*strebt. Er leistet einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung, indem er bessere Handelsbedingungen bietet und die Rechte benachteiligter Produzentinnen und Produzenten und ArbeiterInnen - speziell in den Ländern des Südens - sichert. Fair Trade Organisationen engagieren sich – gestärkt durch VerbraucherInnen – aktiv für die Unterstützung der ProduzentInnen, für Bewusstseinsbildung und Kampagnenarbeit, um die Regeln und Praktiken des konventionellen Handels zu verändern.<sup>1</sup>*, so lautet die Definition der vier großen Dachorganisationen von Fairtrade.

Der Faire Handel ist kein Allheilmittel, der alle Ungerechtigkeiten beseitigen kann, aber er ist ein Weg in eine gute und gerechtere Richtung.<sup>2</sup>

## **1.4 Dachorganisationen Fairtrade**

Um das Konzept von Fairtrade zu verstehen, bedarf es eines Einblicks in die Struktur und den Aufbau der über- und untergeordneten Teilorganisationen. Die vier Dachorganisationen von Fairtrade sind:

- Fairtrade Labelling Organizations International (FLO)
- World Fair Trade Organisation (WFTO)
- European Fair Trade Association (EFTA)
- Network of European World Shops (NEWS)<sup>3</sup>

Die Organisationen FLO, WFTO, EFTA und NEWS bilden wiederum einen Zusammenschluss, der als FINE bezeichnet wird.<sup>4</sup> FINE arbeitet seit dem Jahr 1996 an einem verbesserten Konzept zur Überprüfung von Fairtrade.<sup>5</sup>

### **Fairtrade Labelling Organization International (FLO)**

Die Organisation wurde 1997 gegründet. FLO ist für die nationalen Siegelinitiativen zuständig und entwickelt die Fairtrade-Standards.<sup>6</sup> Dieser Organisation gehört zum Beispiel auch Fairtrade Österreich an. Insgesamt verfügt sie weltweit über 25 Mitglieder. Ihre Hauptniederlassung hat sie in Bonn.<sup>7</sup>

---

<sup>1</sup> <http://www.fairtrade.at/ueber-fairtrade/fairtrade-siegel/was-ist-fairtrade/der-faire-handel/> [09.07.2015]

<sup>2</sup> Vgl. ST-PIERRE (2013), S. 13

<sup>3</sup> Vgl. <http://www.weltladen.at/de/die-gruen-fair-handels-organisationen.html> [10.07.2015]

<sup>4</sup> Vgl. <http://www.weltladen.at/de/die-gruen-fair-handels-organisationen.html> [10.07.2015]

<sup>5</sup> Vgl. ST-PIERRE (2013), S. 230

<sup>6</sup> Vgl. <http://www.fairtrade.at/ueber-fairtrade/fairtrade-siegel/was-ist-fairtrade/der-faire-handel/> [09.07.2015]

<sup>7</sup> Vgl. <http://www.weltladen.at/de/die-gruen-fair-handels-organisationen.html> [10.07.2015]

## World Fair Trade Organisation (WFTO)

WFTO besitzt über 350 Organisationen in mehr als 70 Ländern.<sup>1</sup> Sie hat die Aufgabe, Produzentinnen und Produzenten, Import- und Handelsorganisationen, sowie andere Dachorganisationen (z.B.: Weltläden) zusammenzuführen. Vorrangig ist immer der Wissens- und Erfahrungsaustausch.<sup>2</sup> Darüber hinaus wird an einheitlichen Kriterien für den internationalen Handel gearbeitet. Mitglied wird nur, wer sich an die Grundsätze des Fairen Handels hält.<sup>3</sup>



Abbildung 1: Vereinslogo WFTO

## European Fair Trade Association (EFTA)

EFTA wurde 1990 gegründet.<sup>4</sup> Die Intention, die dieser Organisation zugrunde liegt ist, den Fairen Handel wirkungsvoller und durchgreifender einzurichten. Um den gewünschten Erfolg zu erzielen, werden regelmäßige Treffen veranstaltet und verschiedene Kooperationen unterstützt.<sup>5</sup> Eine zusätzliche Aufgabe ist die Bewusstseinsbildung und die damit verbundenen Kampagnen und Werbungen.<sup>6</sup>



Abbildung 2: Vereinslogo EFTA

<sup>1</sup> Vgl. <http://wfto.com/about-us/about-wfto> [09.07.2015]

<sup>2</sup> Vgl. <http://www.fairtrade.at/ueber-fairtrade/fairtrade-siegel/was-ist-fairtrade/der-faire-handel/> [09.07.2015]

<sup>3</sup> Vgl. <http://www.weltladen.at/de/die-grten-fair-handels-organisationen.html> [10.07.2015]

<sup>4</sup> Vgl. <http://www.weltladen.at/de/die-grten-fair-handels-organisationen.html> [10.07.2015]

<sup>5</sup> Vgl. <http://www.european-fair-trade-association.org/efta/Doc/What.pdf> [09.07.2015]

<sup>6</sup> Vgl. <http://www.weltladen.at/de/die-grten-fair-handels-organisationen.html> [10.07.2015]

## Network of European World Shops (NEWS)

NEWS bezeichnet den Zusammenschluss von zwölf nationalen Weltläden-Vereinigungen, die über 2.500 Weltläden in Europa vertreten. Gegründet wurde die Organisation 1994. Zu ihren Projekten zählt die Sensibilisierung des Themas, aber auch der jährliche europäische Weltladentag.<sup>1</sup>

### 1.5 FAIRTRADE Österreich

Neben 24 anderen Organisationen setzt sich Fair Trade Österreich für die Förderung des Fairen Handels, aber auch für die Entwicklungsarbeit und -politik ein.<sup>2</sup> Die vollständige Bezeichnung lautet „FAIRTRADE Österreich – Verein zur Förderung des fairen Handels mit den Ländern des Südens.“<sup>3</sup>



Abbildung 3: Vereinslogo Fairtrade Österreich

*„FAIRTRADE Österreich betreibt selbst keinen Handel, sondern vergibt das FAIRTRADE-Gütesiegel für zertifizierte Produkte in Österreich, bei denen die Einhaltung der internationalen FAIRTRADE-Standards von der unabhängigen Zertifizierungsorganisation FLO-CERT GmbH kontrolliert wurde.“<sup>4</sup>*

Diese 25 Organisationen sind Mitglieder von Fairtrade International (FLO). Gegründet wurde Fairtrade Österreich 1993.<sup>5</sup> Dieser Verein erfüllt sozusagen eine Vermittlungsfunktion zwischen dem Produkt aus den Entwicklungsländern und den österreichischen Herstellerinnen und Herstellern. Der Hauptsitz befindet sich in Wien.<sup>6</sup> Da es sich um eine gemeinnützige Organisation handelt, finanziert sie sich durch

<sup>1</sup> Vgl. <http://www.fairtrade.at/ueber-fairtrade/fairtrade-siegel/was-ist-fairtrade/der-faire-handel/> [09.07.2015]

<sup>2</sup> Vgl. <http://www.fairtrade.at/ueber-fairtrade/fairtrade-oesterreich/> [09.07.2015]

<sup>3</sup> <http://www.fairtrade.at/ueber-fairtrade/fairtrade-oesterreich/> [09.07.2015]

<sup>4</sup> <http://www.fairtrade.at/ueber-fairtrade/fairtrade-oesterreich/> [09.07.2015]

<sup>5</sup> Vgl. POLSTER (2014), S. 11

<sup>6</sup> Vgl. [http://www.fairtrade.at/fileadmin/user\\_upload/PDFs/Vereinsstatuten\\_7.5.2012.pdf](http://www.fairtrade.at/fileadmin/user_upload/PDFs/Vereinsstatuten_7.5.2012.pdf) [10.07.2015]

die Lizenzgebühren des Fairtrade-Gütesiegels und auch durch Vereinsmitgliedsbeiträge.<sup>1</sup>

Im Bereich Fairtrade-Produkte beträgt der jährliche Umsatz pro Person in Österreich durchschnittlich 15 Euro. In anderen Ländern ist dieser Betrag weitaus höher, besonders deshalb gibt es in diesem Bereich noch Ausbaupotenzial.<sup>2</sup>

*„Wir müssen weiter an den Absatzmöglichkeiten für die Produzentenorganisationen arbeiten. Der österreichische Markt bietet noch viele Möglichkeiten. Wir haben es in der Hand.“<sup>3</sup>*

## 1.6 Weltläden

In Österreich gibt es in allen neun Bundesländern rund 90 Weltläden und Weltcafès, die Fachgeschäfte für Fairen Handel sind. Abgesehen davon leisten sie auch Informations- und Bildungsarbeit.<sup>4</sup>



Abbildung 4: Vereinslogo Weltläden

Angefangen hat alles vor rund 40 Jahren in der Schweiz. Damals hat eine kleine Gruppe von Menschen erstmals fair gehandelten Kaffee eingeführt. Den Produzentinnen und Produzenten wurde ein deutlich höherer Preis als der Marktpreis bezahlt und die Konsumentinnen und Konsumenten waren bereit, aus Solidarität den Menschen gegenüber, mehr zu zahlen.<sup>5</sup>

Ein abwechslungsreiches, breites Spektrum an Angeboten von fair gehandelten Produkten wird in allen Weltläden angeboten. Dies zieht sich angefangen von Lebensmitteln, bis hin zu Glas, Spielzeug, Textilien oder Schmuck.

Manchmal besitzen Produkte von Weltläden kein Gütesiegel, welches die fairen Artikel markiert.<sup>6</sup>

*„Der Hauptgrund dass ein Produkt kein Gütesiegel trägt, liegt meist daran, dass es dafür noch kein Gütesiegel gibt. So wie für faires Handwerk.“<sup>7</sup>*

<sup>1</sup> Vgl. <http://www.fairtrade.at/ueber-fairtrade/fairtrade-oesterreich/> [11.07.2015]

<sup>2</sup> Vgl. <http://www.fairtrade.at/ueber-fairtrade/fairtrade-oesterreich/> [12.07.2015]

<sup>3</sup> POLSTER (2014), S. 10

<sup>4</sup> Vgl. <http://www.weltladen.at/de/weltlaeden-weltcafe.html> [10.07.2015]

<sup>5</sup> Vgl. PILZ (2001), S. 93

<sup>6</sup> Vgl. <http://www.weltladen.at/de/weltlaeden-weltcafe.html> [10.07.2015]

<sup>7</sup> <http://www.weltladen.at/de/weltlaeden-weltcafe.html> [10.07.2015]



Alle Erzeugnisse wurden jedoch auf ihren Ursprung überprüft. Eine weitere Ursache für das fehlende Gütesiegel ist oftmals die Tatsache, dass es sich viele Organisationen schlichtweg nicht leisten können.<sup>1</sup>

### **Präsenz in den Supermärkten**

Heutzutage kann auf den Einkauf in einem Weltladen verzichtet werden. Die Präsenz der Fairtrade-Produkte hat in den Supermärkten stark zugenommen. Allein im Jahr 2007 konnten die Produkte in den Supermärkten um 47% gesteigert werden. Ein besonders starkes Wachstum wird bei Baumwolle, Fruchtsäften, Zucker, Bananen, Reis und Tee verzeichnet.<sup>2</sup>

### **1.7 Wie werden fair gehandelte Produkte erkannt?**

Fair gehandelte Produkte werden an dem Fairtrade-Gütesiegel erkannt. Damit wird sichergestellt, dass es den Fairtrade-Standards entspricht und deren Einhaltung auch gründlich überprüft wurde. Es zählt zu den bekanntesten Logos weltweit. Alleine 1.100 Erzeugnisse tragen das Siegel in Österreich. Es zählt zu den bekanntesten Logos weltweit.<sup>3</sup>

Bei Mischprodukten, wie Schokolade oder Eiscreme, bedarf es mindestens 20% der Gesamtmasse, um das Siegel zu erhalten.<sup>4</sup>



Abbildung 5: Fairtrade-Gütesiegel

#### **1.7.1 Wie kommt das Fairtrade-Siegel auf ein Produkt?**

Falls ein Unternehmen in Österreich einen Artikel mit dem Fairtrade Siegel verkaufen möchte, dann benötigt dieses Unternehmen einen Lizenzvertrag mit Fairtrade Österreich. Zum Vergleich: Wäre es ein Unternehmen in Deutschland, dann

---

<sup>1</sup> Vgl. <http://www.weltladen.at/de/weltlaeden-weltcafe.html> [10.07.2015]

<sup>2</sup> Vgl. SCHABER, et al. (2008), S. 45

<sup>3</sup> Vgl. POLSTER (2014), S. 9

<sup>4</sup> Vgl. POLSTER (2014), S. 9

bräuchte es einen Vertrag mit Fairtrade Deutschland. Bis ein Produkt das Siegel erhält, durchläuft es fünf Schritte.<sup>1</sup>

Der erste Schritt umfasst die Befolgung der Fairtrade-Standards. Ist dies der Fall, kommt es zu Schritt zwei, der FLO-CERT Zertifizierung. Nach der Zertifizierung muss das Produkt einen internationalen Lizenzvertrag von Fairtrade erwerben. Im Schritt vier wird das Erzeugnis von Fairtrade-Österreich freigegeben. In Deutschland würde es von Fairtrade Deutschland freigegeben werden. Im letzten Schritt wird dem Unternehmen bzw. dem Produkt geholfen am Markt Fuß zu fassen.<sup>2</sup>

### **1.8 Der gerechte Preis**

Weltweit sind Millionen Kleinbäuerinnen und Kleinbauern, Produzentinnen und Produzenten von der Armut bedroht. Nicht nur mit den schwankenden Preisen für Rohstoffe oder den permanent zunehmenden Lebenserhaltungskosten, sondern auch gegen den ausbeuterischen Zwischenhandel haben sie zu kämpfen. Die Frage nach dem gerechten Preis ist in diesem Falle also nicht eine Zahl, es ist ein Befinden. Der gerechte Preis ist es dann, wenn die Kleinbäuerinnen und Kleinbauern ein menschenwürdiges Leben führen können und die Sicherheit besitzen, über ihre Zukunft selbst zu entscheiden.<sup>3</sup>

Fairtrade-Bäuerinnen und Bauern erhalten bis zu 50% mehr Geld für ihre Güter als auf dem Weltmarkt üblich.<sup>4</sup>

---

<sup>1</sup> Vgl. POLSTER (2014), S. 15

<sup>2</sup> Vgl. POLSTER (2014), S. 15

<sup>3</sup> Vgl. Inside Fairtrade Österreich 2013 (2013), S. 2

<sup>4</sup> Vgl. PILZ (2001), S. 22

## 1.9 Fairtrade-Programme

*„Solange ungerechte Handelsbedingungen das größte Hemmnis für kleinbäuerliche Produzentinnen und Produzenten im globalen Süden darstellen, ist eine nachhaltige Entwicklung nicht möglich.“<sup>1</sup>*

Obwohl die Entwicklung in den letzten Jahren deutlich spürbar ist, ist es noch ein sehr weiter Weg zur Erreichung des gewünschten Ziels. Viele der Produzentinnen und Produzenten benötigen mehr Chancen, um ihre Handelsgüter unter Fairtrade Bestimmungen zu verkaufen, weshalb auch die Programme für Kakao, Zucker und Baumwolle entwickelt wurden. Dadurch wird der Zugang zum Fairtrade-Netzwerk für die kleinbäuerlichen Produzentinnen und Produzenten vereinfacht und es können höhere Mengen an Erzeugnissen, als Fairtrade klassifiziert, verkauft werden.<sup>2</sup>

Neben dem Fairtrade-Gütesiegel gibt es demnach auch das Fairtrade-Programmsiegel. Wenn ein Produkt dieses Programmsiegel trägt, so bedeutet es, dass eine einzelne Zutat fair gehandelt wurde. Das heißt, dass z.B. bei einer Tafel Schokolade, die Zutat Kakao fair gehandelt wurde.<sup>3</sup>



Abbildung 6: Fairtrade-Programmsiegel für Zucker, Baumwolle oder Kakao

Bei der Baumwolle werden folgende zwei Gütesiegel voneinander unterschieden. Es gibt das „Fairtrade-Programmsiegel für Baumwolle“ und das „Fairtrade-Gütesiegel für Baumwolle“. Der Unterschied besteht darin, dass beim Fairtrade-Programmsiegel eine vereinbarte Menge Baumwolle zu den Fairtrade-Voraussetzungen eingekauft wurde. Das Gütesiegel für Baumwolle verspricht dagegen, dass die Baumwolle fair gehandelt wurde und *getrennt* von Nicht-Fairtrade-Baumwolle weiterverarbeitet wird.<sup>4</sup>

<sup>1</sup> Helmut Schüller zit. aus Inside Fairtrade 2012 (2013), S. 8

<sup>2</sup> Vgl. Inside Fair Trade Österreich 2013 (2013), S. 2

<sup>3</sup> Vgl. Inside Fair Trade Österreich 2013 (2013), S. 9

<sup>4</sup> Vgl. Inside Fair Trade Österreich 2013 (2013), S. 9



Abbildung 7: Fairtrade-Gütesiegel für Baumwolle

*"Wir brauchen dringend höhere Fairtrade-Absätze, damit Kleinbauern den nachhaltigen Anbau von Baumwolle weiterhin betreiben können. Wir freuen uns über das neue Fairtrade-Baumwoll-Programm, weil wir uns mehr Möglichkeiten davon versprechen, unsere Baumwolle zu verkaufen und mehr Möglichkeiten für Konsumenten, um uns zu unterstützen."<sup>1</sup>*

Generell ist zu erwähnen, dass die Verarbeitungskette bei Textilien und Handwerks-gütern sehr schwer zu verfolgen ist, da diese mehrere Stufen durchlaufen.<sup>2</sup>

### 1.9.1 Das Problem mit den Verarbeitungsstufen

*„Als wir Frauen zum ersten Mal in unseren Brotöfen Kakao rösteten und zu einer Art Schokolademasse vermahlten und mit Wasser zu heißer Schokolade aufkochten, lernten wir das typische Kakaoaroma kennen. Da erst merkten wir, was das für ein Produkt war, das wir während Jahren gehegt und gepflegt, geerntet und verkauft hatten.“<sup>3</sup>*

Anlässlich einer sehr langen Verarbeitungskette stellt sich für viele Konsumentinnen und Konsumenten wiederkehrend die Frage, ob das Produkt auch wirklich fair gehandelt wurde. Die Frage ist letzten Endes, ab wann ein Konsumgut als „Fairtrade“ bezeichnet werden darf. Die Konsumentinnen und Konsumenten sehnen sich nach Sicherheit und haben den Wunsch, auch wirklich ein fair gehandeltes Produkt zu kaufen. Deshalb wäre es sinnvoll, die Kleinproduzentinnen und Kleinproduzenten selbst zur Verarbeitung anzuregen. Dadurch würde die finanzielle Situation der Kleinbäuerinnen und Kleinbauern verbessert werden. Um den Konsumentinnen und Konsumenten Sicherheit zu schenken, sind verstärkte Kontrollen bei der Weiterverarbeitung notwendig.<sup>4</sup>

<sup>1</sup> <http://www.fairtrade.at/ueber-fairtrade/fairtrade-siegel/fairtrade-programme/fairtrade-baumwoll-programm> [15.07.2015]

<sup>2</sup> Vgl. SCHABER, et al. (2008), S. 59

<sup>3</sup> CONDORI zit. nach PILZ (2001), S. 61

<sup>4</sup> Vgl. SCHABER, et al. (2008), S. 59f.

## 1.10 Fairtrade-Standards

Die Fairtrade-Standards legen fest, welche Rechte den Produzentinnen und Produzenten, aber auch ArbeiterInnen zu Gute kommen. Sie legen außerdem fest, wie produziert werden muss und welche Vorgaben einzuhalten sind.<sup>1</sup>

Soziales, Ökologie und Ökonomie bilden drei wichtige Eckpfeiler bei den Fairtrade-Standards.



Abbildung 8: Die drei Säulen der Fairtrade-Standards

Die allgemeinen Fairtrade-Standards werden an die Bedingungen und Tätigkeiten der unterschiedlichen Kleinbäuerinnen und Kleinbauern sowie Produzentinnen und Produzenten angeglichen.<sup>2</sup> Abgesehen davon gibt es noch die Produkt-, Handels-, Arbeits- und ökologische Standards<sup>3</sup>. Die Produktstandards beinhalten Bestimmungen und Vorschriften, die speziell auf das jeweilige Produkt zugeschnitten sind. Im Händlerstandard oder auch Trade Standard sind Regelungen für Händlerinnen und Händler, sowie für HerstellerInnen enthalten, aber auch die Anforderungen für die Bezahlung.<sup>4</sup> Existenzsichernde Mindestlöhne, menschenwürdige Arbeitszeiten und -bedingungen sowie das Verbot von Kinderarbeit umfassen die Arbeitsstandards.

<sup>1</sup> Vgl. SCHABER, et al. (2008), S. 23

<sup>2</sup> Vgl. POLSTER (2014), S. 7

<sup>3</sup> Vgl. SCHABER, et al. (2008), S. 21f.

<sup>4</sup> Vgl. POLSTER (2014), S. 7

Zu den ökologischen Standards gehören unter anderem umweltverträgliche Produktionsweisen und die nachhaltige Nutzung.<sup>1</sup> Die Fairtrade-Standards werden regelmäßig weiterentwickelt und weiterentwickelt.<sup>2</sup>

### **Folgende Fairtrade-Standards sind definiert:**

- Fairtrade Mindestpreise
- Fairtrade Prämie
- Fairtrade Entwicklungsplan<sup>3</sup>
- Umweltschonende Anbaumethoden
- Stärkung der Kleinbauernfamilien
- Angemessene Arbeitsbedingungen für ArbeiterInnen auf Plantagen
- Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit<sup>4</sup>

*„Vor zehn Jahren konnten unsere Kinder nur bis zum Alter von acht Jahren zur Schule gehen, weil es keinen Bus gab und wir kein Geld hatten. Durch den fairen Handel konnten wir die Straße befestigen und haben nun eine Busverbindung. Unsere Kinder können mithilfe von Stipendien aus dem Kooperativenfonds zur Schule gehen.“<sup>5</sup>*

### **Fairtrade Mindestpreise**

Durch die Sicherung der Mindestpreise sollen die durchschnittlichen Kosten für eine nachhaltige Produktion gedeckt werden, aber auch den Kleinbauerinnen und Kleinbauern einen fixen Preis garantieren.<sup>6</sup> Für Produkte biologischer Herkunft wird ein Aufschlag bezahlt.<sup>7</sup>

---

<sup>1</sup> Vgl. SCHABER, et al. (2008), S. 21f.

<sup>2</sup> Vgl. POLSTER (2014), S. 7

<sup>3</sup> POLSTER (2014), S. 7

<sup>4</sup> <http://www.fairtrade.at/ueber-fairtrade/fairtrade-standards/inhalte-der-standards/> [14.07.2015]

<sup>5</sup> SLOB, BART (2006), S. 136

<sup>6</sup> Vgl. POLSTER (2014), S. 7

<sup>7</sup> Vgl. <http://www.fairtrade.at/ueber-fairtrade/fairtrade-standards/inhalte-der-standards/> [14.07.2015]

## **Fairtrade Prämie**

Die Fairtrade Prämie wird für verschiedene Projekte in den Bereichen Soziales, Gesundheit, Umwelt, Infrastruktur und Bildung verwendet. Dadurch können die Qualität und Produktivität unterstützt werden.<sup>1</sup> Die inhaltlichen Entscheidungen des Projekts liegen alleine bei den Produzentinnen und Produzenten. FLO-CERT prüft lediglich die Vorgaben.<sup>2</sup>

Kooperationen von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern investierten in den letzten Jahren mehr als die Hälfte ihrer Prämien für den Geschäftsausbau und in die Leistungsfähigkeit.<sup>3</sup>

## **Fairtrade Entwicklungsplan**

Eine besondere Bedeutung hat der Fairtrade Entwicklungsplan für die Produzentinnen und Produzenten. Er ermöglicht den Menschen, Entwicklungen zu steuern und über ihre Zukunft selbst zu entscheiden. Dabei werden die eigenen Bedürfnisse, aber auch die lokalen Umstände einbezogen.<sup>4</sup>

## **Umweltschonende Anbaumethoden**

Die Einhaltung der Umweltstandards beinhaltet die Wahrung der Biodiversität, die Abfallwirtschaft und das Verbot von Gentechnik.<sup>5</sup>

## **Stärkung der Kleinbauernfamilien**

Für Kleinbäuerinnen und Kleinbauern werden bessere Konditionen geschaffen, um die Handelsgüter am Weltmarkt verkaufen zu können.<sup>6</sup>

## **Angemessene Arbeitsbedingungen für ArbeiterInnen auf Plantagen**

Die Standards versprechen soziale Rechte und Sicherheit am Arbeitsplatz der ArbeiterInnen. Die Diskriminierung am Arbeitsplatz ist verboten und die Versammlungsfreiheit wird unterstützt.<sup>7</sup>

## **Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit**

Die Fairtrade-Standards untersagen ausbeuterische Kinder- und Zwangsarbeit.<sup>8</sup>

---

<sup>1</sup> Vgl. POLSTER (2014), S. 7

<sup>2</sup> Vgl. NICHOLLS, et al. (2005), S. 46

<sup>3</sup> Vgl. <http://www.fairtrade.at/ueber-fairtrade/fairtrade-standards/inhalte-der-standards/> [14.07.2015]

<sup>4</sup> Vgl. POLSTER (2014), S. 7

<sup>5</sup> Vgl. <http://www.fairtrade.at/ueber-fairtrade/fairtrade-standards/inhalte-der-standards/> [12.07.2015]

<sup>6</sup> Vgl. <http://www.fairtrade.at/ueber-fairtrade/fairtrade-standards/inhalte-der-standards/> [13.07.2015]

<sup>7</sup> Vgl. <http://www.fairtrade.at/ueber-fairtrade/fairtrade-standards/inhalte-der-standards/> [15.07.2015]

<sup>8</sup> Vgl. <http://www.fairtrade.at/ueber-fairtrade/fairtrade-standards/inhalte-der-standards/> [14.07.2015]

## **1.11 Das Fairtrade-Netzwerk**

Das internationale Fairtrade-Netzwerk formiert sich aus Fairtrade International und der FLO-CERT GmbH. Fairtrade International ist für die Entwicklung und Überprüfung von Fairtrade-Standards verantwortlich. Auch der Meinungsaustausch zwischen Kleinbäuerinnen, Kleinbauern und Plantagenarbeiterinnen und Plantagenarbeitern in Entwicklungsländern wird begünstigt. FLO-CERT führt angekündigte oder auch unangekündigte Überprüfungen der Fairtrade-Standards durch. Fairtrade Österreich vergibt die Lizenzen an österreichische Unternehmen und übernimmt eine Beratungsfunktion.<sup>1</sup>

Rund 1,3 Millionen Kleinbäuerinnen und Kleinbauern, sowie PlantagenarbeiterInnen sind Mitglieder des Fairtrade-Netzwerkes. Die Fairtrade-Produkte kommen aus zirka 70 verschiedenen Ländern und sind in rund 125 verschiedenen Ländern zu erwerben. Weltweit gibt es bis zu 1.100 zertifizierte Kooperationen und Plantagen.

Bisher können allerdings nur bis zu 70% der Ernten von Fairtrade Produzentinnen und Produzenten auch als Fairtrade verkauft werden. Weil bei vielen dieser Wert darunter liegt, wurden auch die oben angeführten Fairtrade-Programme ins Leben gerufen.<sup>2</sup>

### **1.11.1 FLO-CERT – Das Kontrollsystem**

Im Jahr 2004 wurde die Organisation FLO-CERT GmbH gegründet. Sie übernimmt die Prüfung der Fairtrade-Standards und evaluiert auch die Zertifizierungen bei den Vertragspartnern. Die Erfüllung der Fairtrade-Standards wird bestätigt, durch die sogenannte Zertifizierung der Kleinbäuerinnen und Kleinbauern.

Es gibt rund 130 Personen, sogenannte Auditorinnen und Auditoren, die vor Ort die Stichproben mit den Vertragspartnern durchführen. Die Auditorinnen und Auditoren leben in den jeweiligen Arealen, in denen auch die Vertragspartner heimisch sind. Um zu erkennen, was eingefordert werden kann und wie viel Zeit dafür benötigt wird, müssen die AuditorInnen und Auditoren die lokalen Zustände und Verhältnisse genau kennen und beurteilen können. Da sie in der Lage sein müssen, ausreichendes Wissen über die Rahmenbedingungen vorzuweisen, sind sie verpflichtet an Schulungen teilzunehmen.<sup>3</sup> Bis zu zwei Jahren nimmt der stufenweise Erwerb des Zertifikats in Anspruch.<sup>4</sup>

Bei der Überprüfung arbeitet FLO-CERT GmbH mit dem Prüfungskatalog SCORE. SCORE bedeutet „strengthen the core“ und heißt so viel wie „den Kern stärken“.

---

<sup>1</sup> Vgl. POLSTER (2014), S. 4

<sup>2</sup> Vgl. POLSTER (2014), S. 4f.

<sup>3</sup> Vgl. POLSTER (2014), S. 8f.

<sup>4</sup> Vgl. SCHABER, et al. (2008), S. 47



Die Einhaltung der Standards wird gewöhnlich einmal pro Jahr geprüft. Werden bei dieser Erhebung Abweichungen festgestellt, so werden gemeinsam Lösungsmöglichkeiten erarbeitet. Können diese nicht innerhalb einer gegebenen Frist umgesetzt werden, so droht die einstweilige Kündigung des Vertragspartners.<sup>1</sup>

*„Seit 2001 hat sich die Anzahl der Produzentinnen und Produzenten, die von FLO-CERT zertifiziert wurden, fast verdreifacht: Waren es 2001 noch 224 zertifizierte Produzenten-Organisationen, lag die Zahl Ende 2007 bereits bei 632 in 58 Ländern.“<sup>2</sup>*

Durch die enorme Zunahme an zertifizierten Produzentinnen und Produzenten kommt es zur Vergrößerung des Kontroll- und Zertifizierungssystems. Dies bringt auch mehr Kosten mit sich, welche einerseits von den Lizenznehmerinnen und Lizenznehmern im Norden übernommen werden, andererseits werden sie seit 2004 auch mit kleinen Beiträgen von den Produzentinnen und Produzenten unterstützt. Durch die Entscheidung auch den Produzentinnen und Produzenten einen kleinen Betrag für die Zertifizierung in Rechnung zu stellen, wird FLO-CERT finanziell gestärkt und ermöglicht gleichzeitig die Zertifizierung neuer Produzentinnen und Produzenten.<sup>3</sup>

## **1.12 Zielgruppe Produzentinnen und Produzenten**

Die Zielgruppe von Fairtrade sind ärmere Länder aus dem Süden. Die ersten Fairtrade Aktivistinnen und Aktivisten wollten den Kleinproduzentinnen und Kleinproduzenten einen fairen Zugang zum Weltmarkt ermöglichen. Seit dem Jahr 1995 wurden ArbeiterInnen auf Plantagen, Blumenfarmen oder ähnlichem eingeschlossen. Bis heute richten sich daher die Standards genau an diese Zielgruppe.<sup>4</sup>

## **1.13 Nachhaltigkeit**

Eine nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung: „[...] die den Bedürfnissen der heutigen Generationen entspricht, ohne die Möglichkeiten zukünftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.“<sup>5</sup>

---

<sup>1</sup> Vgl. POLSTER (2014), S. 8f.

<sup>2</sup> SCHABER, et al. (2008), S. 46f.

<sup>3</sup> Vgl. NICHOLLS, OPAL (2005), S. 135f.

<sup>4</sup> Vgl. SCHABER, et al. (2008), S. 25

<sup>5</sup> [https://www.nachhaltigkeit.info/artikel/brundtland\\_report\\_1987\\_728.htm](https://www.nachhaltigkeit.info/artikel/brundtland_report_1987_728.htm) [20.07.2015]

Sozial-, Wirtschafts- und Umweltverträglichkeit werden in der nachhaltigen Entwicklung groß geschrieben. Der Zweig Soziales umfasst das Wohlbefinden der Menschen, soziale Gerechtigkeit und die gerechte Aufteilung der Ressourcen.<sup>1</sup> Die Wirtschaftsverträglichkeit richtet sich nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und einer einbringlichen Verwendung der Ressourcen. Der letzte Punkt, Umweltverträglichkeit, dreht sich um Zuverlässigkeit und Verantwortung gegenüber der Umwelt und die Begrenzung des Verbrauchs der Ressourcen.<sup>2</sup> Fairtrade hat alle diese drei Bereiche als Schwerpunkt.<sup>3</sup>

### 1.14 Ziele

*„Handel an sich ist nie gut oder schlecht. Doch die Art und Weise, wie er abgewickelt wird, ist von größter Bedeutung – und eine beispiellose Gelegenheit. Handel kann entweder zum Prozess einer nachhaltigen Entwicklung beitragen oder aber ihn untergraben. Angesichts der rapide zunehmenden Zerstörung der natürlichen Ressourcen bedarf es keiner Frage mehr, wie die Option lauten muss.“<sup>4</sup>*

Eines der übergeordneten Ziele des Fairen Handels ist die Untersuchung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von den Produzentinnen und Produzenten aus bedürftigeren Ländern. Das Handels-System gerechter und fairer zu gestalten, ist ein wichtiges Ziel. Denn wenn ein Land aus dem Süden die Qualifikation für den Weltmarkt erfüllt, wird es dennoch immer Rückstände gegenüber den Industrieländern im Norden verzeichnen.<sup>5</sup>

Folgende Ursachen machen es den Entwicklungsländern besonders schwer ihre wirtschaftliche Situation zu verbessern:

- **Erschwerter Marktzugang:** Wegen der Abgeschiedenheit und der fehlenden Transportmöglichkeiten, wird der direkte Zugang zum Markt schwierig für die Produzentinnen und Produzenten.<sup>6</sup>
- **Unzureichende Informationen:** Viele Produzentinnen und Produzenten verfügen nicht über notwendige Informationen zu Markttrends oder Preisentwicklungen. Die meisten besitzen nicht die Möglichkeit das Internet, das Radio oder das Fernsehen zu nutzen, um sich das entsprechende Knowhow anzueignen.<sup>7</sup>

---

<sup>1</sup> Vgl. SCHABER, et al. (2008), S. 15f.

<sup>2</sup> Vgl. [http://issuu.com/513142/docs/nachhaltigkeit\\_1214\\_tagi](http://issuu.com/513142/docs/nachhaltigkeit_1214_tagi) [22.07.2015]

<sup>3</sup> Vgl. SCHABER, et al. (2008), S. 15f.

<sup>4</sup> FRENCH zit. nach SCHABER, et al. (2008), S. 11

<sup>5</sup> Vgl. SCHABER, et al. (2008), S. 11f.

<sup>6</sup> Vgl. SCHABER, et al. (2008), S. 13

<sup>7</sup> Vgl. SCHABER, et al. (2008), S. 13

- **Schleppender Zugang zu Krediten:** In den meisten Regionen der Kleinproduzentinnen und Kleinproduzenten gibt es kaum Banken und falls doch, sind nur wenige dazu bereit einen Kredit zu gewähren.<sup>1</sup>
- **Mangel an Bildungs- und Beratungsmöglichkeiten:** Die Mehrzahl der Menschen wird aufgrund der fehlenden Bildung auch der Zugang bzw. das Wissen über den Weltmarkt verwehrt. Es wird auch keine Beratung von Seiten des Staates oder der Regierung angeboten.<sup>2</sup>
- **Ausbeutung:** Aufgrund der schlechten Rechtssysteme sind nahezu alle Kleinproduzentinnen und Kleinproduzenten der Ausbeutung ausgeliefert.<sup>3</sup>

Ein weiteres wichtiges Bestreben ist es, Maßnahmen in Bezug auf die Gestaltung von Preis, Handelsbeziehung, Bildungsangebot und Arbeitsbedingungen zu ergreifen.<sup>4</sup>

### ***1.15 Exkurs: Eine kleine Geschichte zum „fair gehandelten Kaffee“***

Der Kaffee ist bei den Exportrohstoffen an zweiter Stelle und zählt somit zu den meist gehandelten Produkten. An erster Stelle steht Erdöl.<sup>5</sup> Weltweit sind rund 25 Millionen Menschen damit beschäftigt den Kaffee für den Welthandel zu erzeugen. Der durchschnittliche Kaffeeconsum pro Jahr und Person erfordert acht Kilo Kaffeebohnen. Der Kaffee kommt aus den Ländern Brasilien, Peru, Indonesien, Kolumbien, Mexiko etc.<sup>6</sup>

Die erste Bedingung die Kaffeebäuerinnen und Kaffeebauern erfüllen müssen, ist die Aufnahme ins FLO-System. Dafür müssen entsprechende Standards erfüllt werden und ein Entwicklungsplan zur Umgestaltung gegeben sein. Neben der Erfüllung der Standards haben die Kleinbäuerinnen und Kleinbauern auch mit den Anfälligkeiten (Krankheiten, Klima, etc.) der Kaffeepflanzen zu kämpfen.<sup>7</sup>

Die Wertschöpfungskette des Kaffees ist lang. Zuerst gelangt der Kaffee von den Kleinbäuerinnen und Kleinbauern über einen oder sogar mehrere ZwischenhändlerInnen. Über sie wandert der Kaffee weiter zu den Verarbeiterinnen und Verarbeitern. Von dort aus wird er von den Exporteurinnen und Exporteuren abgeholt und zu den internationalen Kaffeehandels-Firmen transportiert. Erst dann gelangt er in

---

<sup>1</sup> Vgl. SCHABER, et al. (2008), S. 13f.

<sup>2</sup> Vgl. SCHABER, et al. (2008), S. 13f.

<sup>3</sup> Vgl. SCHABER, et al. (2008), S. 13f.

<sup>4</sup> Vgl. SCHABER, et al. (2008), S. 13f.

<sup>5</sup> Vgl. <http://www.fair-handeln.at/files/FAIRTRADE-Bildungsbaustein.pdf> [25.07.2015]

<sup>6</sup> Vgl. [http://www.fairtrade.at/fileadmin/user\\_upload/PDFs/Materialien/Produktblatt\\_Kaffee\\_end.pdf](http://www.fairtrade.at/fileadmin/user_upload/PDFs/Materialien/Produktblatt_Kaffee_end.pdf) [23.07.2015]

<sup>7</sup> Vgl. [http://www.fairtrade.at/fileadmin/user\\_upload/PDFs/Materialien/Produktblatt\\_Kaffee\\_end.pdf](http://www.fairtrade.at/fileadmin/user_upload/PDFs/Materialien/Produktblatt_Kaffee_end.pdf) [24.07.2015]

die Supermärkte, wo er von den Konsumentinnen und Konsumenten gekauft werden kann.<sup>1</sup>

Von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern bis hin zu den Konsumentinnen und Konsumenten kann die Kaffeebohne schon mal durch *150 Hände* wandern.

Seit einigen Jahren werden die Kleinbäuerinnen und Kleinbauern auch angeregt, den Kaffee gleich vor Ort selbst zu verarbeiten, da dies höheren Profit bringt und sie so dem Weltmarkt nicht hilflos ausgeliefert sind.<sup>2</sup>

### **1.16 Resümee**

Fairtrade existiert seit zirka 60 Jahren. Die Organisation besteht aus vier Dachorganisationen, die wiederum untergeordnete Vereine besitzen. Alle gemeinsam bilden ein umfangreiches Netzwerk, wodurch die Institution Fairtrade ermöglicht wird. Durch das FairtradeGütesiegel können fair gehandelte Produkte und Güter erkannt werden. Das Gütesiegel versichert den Konsumentinnen und Konsumenten, dass die Fairtrade-Standards eingehalten wurden. Die Standards legen Mindestpreise, menschenwürdige Arbeitsbedingungen und das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit fest. Die Zielgruppen sind vorwiegend benachteiligte Produzentinnen und Produzenten aus dem Süden. Um für die Produktherstellerinnen und Produkthersteller mehr Möglichkeiten zum Verkauf zu schaffen, wurden die sogenannten Fairtrade-Programme ins Leben gerufen. Ein großes Problem stellen die langen Verarbeitungsketten dar, weil dadurch die Nachvollziehbarkeit für Konsumentinnen und Konsumenten erschwert wird. Das Ziel von Fairtrade ist es, das Leben für die Produzentinnen und Produzenten durch diverse Maßnahmen zu verbessern und das Handelssystem fairer zu gestalten.

---

<sup>1</sup> Vgl. [http://www.fairtrade.at/fileadmin/user\\_upload/PDFs/Materialien/Produktblatt\\_Kaffee\\_end.pdf](http://www.fairtrade.at/fileadmin/user_upload/PDFs/Materialien/Produktblatt_Kaffee_end.pdf) [24.07.2015]

<sup>2</sup> Vgl. SCHABER, et al. (2008), S. 60f.

## 2 Chancen und Herausforderungen

### 2.1 Einleitung

Der Markterfolg und das stetige Wachstum von Fairtrade sind unumstritten. Da aber vor allem das Wachstum Herausforderungen mit sich bringt, wird auf diesen Aspekt genauer eingegangen. Zudem werden zentrale Fragen zu den Vor- bzw. Nachteilen angesprochen. Weil der Faire Handel ein globales Thema ist, gelangt Fairtrade ein stärkerer Einzug in die Schulbücher. Besonders das Internet und die Bibliotheken stellen ein umfangreiches Angebot an Unterrichtsmaterialien zur Verfügung. Deshalb wird ebenso der Stellenwert von Fairtrade im Bereich der Bildung angesprochen.

Schätzungen der ILO<sup>1</sup> zufolge muss jedes siebente Kind Arbeit verrichten. Die meisten haben nicht die Möglichkeit, die Schule zu besuchen. Viele Produkte, die täglich gekauft bzw. konsumiert werden, werden durch Kinderhände produziert. Aus diesem Grund wird abschließend das Thema Kinderarbeit behandelt.

### 2.2 Begriffsbestimmung

Produktlabel	Bezeichnet das Gütesiegel eines Produkts. <sup>2</sup>
Welthaus	Organisation, deren Ziel eine menschenwürdige und nachhaltige Gesellschaft ist. <sup>3</sup>
Südwindagentur	Organisation, die sich für Menschenrechte, Entwicklung und faire Arbeitsbedingungen weltweit einsetzt. <sup>4</sup>
Klimabündnis	Globale Partnerschaft zum Schutz des Klimas und der Umwelt. <sup>5</sup>
BAOBAB	Verein und Bildungsstelle zur Auseinandersetzung mit entwicklungspolitischen Themen. <sup>6</sup>

---

<sup>1</sup> Vgl. [https://www.unicef.at/fileadmin/media/Infos\\_und\\_Medien/Info-Material/Kinderarbeit/Kinderarbeit-Grundsatzpapier\\_neu\\_\\_2008\\_\\_01.pdf](https://www.unicef.at/fileadmin/media/Infos_und_Medien/Info-Material/Kinderarbeit/Kinderarbeit-Grundsatzpapier_neu__2008__01.pdf) [24.01.2016]

<sup>2</sup> Vgl. <http://label-online.de/was-sind-label/> [14.02.2016]

<sup>3</sup> Vgl. <http://www.welthaus.de/bildungsbereich/globales-lernen/> [15.02.2016]

<sup>4</sup> Vgl. <http://www.suedwind-agentur.at/start.asp?ID=246006&b=241> [16.02.2016]

<sup>5</sup> Vgl. <http://www.klimabuendnis.at/leitbild/klimabuendnis-leitbild> [16.02.2016]

<sup>6</sup> Vgl. <http://www.baobab.at/baobab-im-c3> [16.02.2016]

## 2.3 Fairtrade Märkte

Im Vergleich zum Weltmarkt wirkt der Fairtrade Markt noch immer sehr klein, dennoch schmückt er sich mit kontinuierlichen Wachstumsraten von teilweise über 50% pro Jahr. Am stärksten hat sich der Fairtrade Markt derzeit in Westeuropa etabliert. Frankreich, Niederlande und Deutschland gelten als Vorreiter für die Fairtrade Initiative. Mit zirka sechs Euro pro Kopf, die für Fairtrade-Produkte in einem Jahr ausgegeben werden, kann sich das Ergebnis zwar durchaus sehen lassen, aber anderen Ländern nicht das Wasser reichen. Die Schweiz gilt mit 33 Euro pro Kopf und Jahr als Spitzenreiter. Großbritannien mit einem Ergebnis von 24 Euro pro Kopf und Jahr darf auch nicht ungenannt bleiben. Grundsätzlich hat der Fairtrade Markt in Europa am solidesten Fuß gefasst. Trotz allem gilt Kanada als jenes Land, in dem der Verkauf von Fairtrade Erzeugnissen am schnellsten zunimmt. Alleine im Zeitraum von 2007-2008 betrug der Zuwachs 67%.<sup>1</sup> Im Jahr 2013 erklommen die Fairtrade-Produkte weltweit die 5,5 Milliardenmarke.<sup>2</sup>

*„Es wäre nicht erstaunlich, wenn künftige Historiker auf die Fairtrade-Bewegung, als auf ein Laboratorium für die Neugestaltung der Weltökonomie zurückblickten. In einer Nische werden da Prinzipien ausprobiert, die eines Tages zu den Bausteinen einer zukunftsfähigen Welthandelsordnung werden können.“<sup>3</sup>*

### 2.3.1 Markterfolg

Viele der Fairtrade Akteurinnen und Akteure lehnen das derzeitige Wachstum von Fairtrade grundsätzlich ab. Für die meisten bedeutet Fairtrade Entwicklungsförderung und auch diese soll nicht zu große Ausmaße annehmen.<sup>4</sup>

*„Dennoch: Wer sich zum Ziel setzt, dass gerechter Handel dereinst global selbstverständlich sein soll, kann und darf sich der Kooperation mit großen Playern auf dem Markt nicht verschließen.“<sup>5</sup>*

Das Produktlabel-System soll das wirtschaftliche Wachstum ankurbeln, und die Standards sowohl Akteurinnen und Akteuren sowie Konsumentinnen und Konsumenten als auch Kleinbäuerinnen und Kleinbauern Sicherheit schenken.<sup>6</sup>

---

<sup>1</sup> Vgl. ST-PIERRE (2013), S. 230

<sup>2</sup> Vgl. [http://issuu.com/transfair/docs/2014\\_12\\_beihefter\\_derfreitag\\_online](http://issuu.com/transfair/docs/2014_12_beihefter_derfreitag_online) [23.07.2015]

<sup>3</sup> SACHS, SANTARIUS (2006), S. 151

<sup>4</sup> Vgl. SCHABER, et al. (2008), S. 57

<sup>5</sup> Vgl. SCHABER, et al. (2008), S. 57

<sup>6</sup> SCHABER, et al. (2008), S. 57

## 2.4 Ausweitung des fairen Handels

Nicht nur die Nachfrage an Agrarprodukten wie Kaffee, Kakao, Tee, Bananen, Fruchtsäfte usw. nimmt stetig zu, auch im Dienstleistungssektor ist der Wunsch nach mehr Fairness groß. Mit Ausnahme des Fairen Tourismus bzw. des Fairen Reisens sind die Ideen jedoch noch sehr wenig ausgereift.<sup>1</sup>

### 2.4.1 Fair Unterwegs

Faires Unterwegs steht für Nachhaltigkeit und Fairness. Dabei werden die Menschenrechte, ökologische und ökonomische Aspekte berücksichtigt.<sup>2</sup>

### 2.4.2 Fair Oil

Es gibt inzwischen sogar Vereine wie „Fair Oil“ oder „Oil Watch“, die sich für faire Voraussetzungen und Bedingungen bei Gütern wie Erdöl oder Agrotreibstoffen einsetzen.<sup>3</sup>

## 2.5 Was spricht für Fairtrade?

*„Im Grunde sind die Menschen gar nicht so unterschiedlich, ob sie auf dem Land in Burkina Faso leben oder auf den Hochebenen von Bolivien. Jeder wünscht sich ein Leben in Würde und seinen Kindern eine vielversprechende Zukunft.“<sup>4</sup>*

Durch die Ausbezahlung der Fairtrade Prämie, aber auch die Vorfinanzierung der Ernte und den Erhalt eines fairen Preises können die Kleinbäuerinnen und Kleinbauern auf längere Sicht planen. Alleine die Lebensqualität kann durch das Einkommen um ein Vielfaches verbessert werden. Durch den Ausbau der Infrastruktur und der Bildungsmöglichkeiten werden nicht nur den Kleinbäuerinnen und Kleinbauern neue Perspektiven eröffnet, sondern auch ihren Kindern und deren Nachkommen. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern werden auf Fairtrade Plantagen bessere Arbeitsbedingungen geboten.<sup>5</sup> Der gewährleistete Arbeitsschutz und die festgelegten Mindestlöhne stärken das Selbstwertgefühl der einzelnen Person. Im Mittelpunkt von Fairtrade stehen immer die Menschen. Produzentinnen- und Produzentenorganisationen sind seit dem Jahr 2013 Mitglieder von Fairtrade International. Das befugt sie dazu, Entscheidungen mit zu treffen und gemeinsam festzulegen in welche Richtung sich Fairtrade entwickeln soll. Die Umwelt ist ebenso ein wichtiges Thema

---

<sup>1</sup> Vgl. SCHABER, et al. (2008), S. 58

<sup>2</sup> Vgl. <http://www.fairunterwegs.org/ueber-uns/> [23.07.2015]

<sup>3</sup> Vgl. <http://www.fairoil.org/category/alternative-energien/> [23.07.2015]

<sup>4</sup> ST-PIERRE (2013), S. 13

<sup>5</sup> Vgl. [http://www.youngcaritas.ch/fileadmin/media/youngcaritas/Das\\_beschaefigt\\_uns/Dokumente/yC\\_Infomappe\\_Fairtrade.pdf](http://www.youngcaritas.ch/fileadmin/media/youngcaritas/Das_beschaefigt_uns/Dokumente/yC_Infomappe_Fairtrade.pdf) [23.07.2015]

– es wird auf Nachhaltigkeit gesetzt. Um die Zerstörung des Lebensraums der Menschen und Tiere zu verhindern, befürwortet Fairtrade umweltschonende Anbaumethoden und verbietet die Verwendung von gentechnisch verändertem Saatgut.<sup>1</sup>

*„So lange Menschen hungrig schlafen gehen, sind sie nicht in der Lage, sich in ihren Gemeinschaften und Ländern zu engagieren und sich bei wichtigen Entscheidungen, zum Beispiel über ländliche Entwicklung, Ernährungssicherheit und natürliche Ressourcen, einzubringen. ‚Empowerment‘ für Kleinbauern durch faire Handelsregelungen und andere Mittel ist daher auch eine zentrale Frage der Demokratie.“<sup>2</sup>*

### 2.5.1 Was ist Empowerment?

Empowerment ist ein wichtiger Begriff im Zusammenhang mit Fairtrade. Der Begriff steht für benachteiligte Gruppen von Menschen, die beraten, ermutigt und somit befähigt werden sich zu organisieren, sowie ihre Rechte einzufordern und über ihre Zukunft selbst zu entscheiden.<sup>3</sup> Es geht sozusagen um die Hilfe zur Selbsthilfe. Sie werden durch Wissensvermittlung, aber auch durch Hilfe bei der Organisation unterstützt, um sich am internationalen Markt durchzusetzen.<sup>4</sup>

*„Immerhin verlieren nach Schätzungen der UN arme Länder zirka 2 Milliarden US-Dollar täglich aufgrund ungerechter Handelsregeln [...] – 14 Mal so viel wie sie als Entwicklungshilfe bekommen.“<sup>5</sup>*

## 2.6 Vorteile für Unternehmen

Die Nachfrage nach hochwertigen und fair gehandelten Produkten steigt fortlaufend an. Das führt dazu, dass immer weniger große Konzerne im Welthandel dies ignorieren können, ohne eine Imageverschlechterung zu riskieren.<sup>6</sup> Dies vermittelt vor allem die Vertrauens- und Glaubwürdigkeit von Fairtrade. Zirka 82% der befragten ÖsterreicherInnen empfinden das Fairtrade Siegel als Aufwertung des Produkts. Fairtrade bzw. das Gütesiegel verfügt über einen sehr hohen Bekanntheitsgrad – rund 85% der österreichischen Bevölkerung weiß, wofür das Siegel steht. Zudem ergab eine Befragung, dass mehr als 80% aller ÖsterreicherInnen der Meinung sind, dass Unternehmen mit ihrem Verhalten zur Armutsreduktion beitragen können. 25% werben sogar aktiv für Unternehmen, die sie als sozial verantwortlich wahrnehmen.<sup>7</sup>

---

<sup>1</sup> Vgl. POLSTER (2014), S. 14

<sup>2</sup> SACHS, SANTARIUS (2007), S. 35

<sup>3</sup> Vgl. SCHABER, et al. (2008), S. 122

<sup>4</sup> Vgl. SCHABER, et al. (2008), S. 148

<sup>5</sup> SCHABER, et al. (2008), S. 157

<sup>6</sup> Vgl. SCHABER, et al. (2008), S. 114

<sup>7</sup> Vgl. POLSTER (2014), S. 14



Aufgrund des hohen Drucks, der auf den Unternehmen lastet, probieren immer mehr ihr Ansehen durch Fairtrade aufzuwerten.<sup>1</sup>

## **2.7 Herausforderungen**

### **Wachstum**

Das starke Wachstum bringt Herausforderungen für die FLO-CERT Organisation mit sich. Es wird sich erst in Zukunft zeigen, ob deren Infrastruktur finanziell ohne größere Anpassungen weiterhin getragen werden kann.<sup>2</sup>

### **Druckzunahme**

Der Druck für die Kleinbäuerinnen und Kleinbauern nimmt konstant zu. Sie sind oftmals nicht in der Lage, die Erwartungen an die Qualität des Produkts und die Abgabetermine zu erfüllen. Zudem wird auch die Konkurrenz unter den Kleinproduzentinnen und Kleinproduzenten stärker.<sup>3</sup>

### **Qualitätssicherung**

Von großer Bedeutung ist die Qualität der Produkte, um sie zu gewährleisten müssen die Erzeugnisse den Marktnormen entsprechen. Bei Premium- oder Markenprodukten muss sogar über die Marktnormen hinausgegangen werden. Besonders schwierig ist es, diese Marktnormen zu erfüllen und sie dann auf Dauer zu halten, weshalb die Industrieländer eine Beratungsfunktion übernehmen.<sup>4</sup>

## **2.8 Fairtrade vs. Bio-Produktion**

Dass Fairtrade auch Standards für den Umweltschutz festgelegt hat, ist bekannt. Die Voraussetzungen gehen dennoch nicht so weit, wie jene von Bio-Labels. Der biologische Anbau ist gegen die Ausbeutung der Natur und der Faire Handel gegen die Ausbeutung der Menschen. Mittlerweile gibt es Produkte, die sowohl von einem Fairtrade-Label, als auch von einem Bio-Label zertifiziert werden. Trotzdem bleiben die kombinierten Produkte eine Minderheit. Würden die Fairtrade Produzentinnen und Produzenten denselben Umweltstandards wie die Bio Produzentinnen und Produzenten unterstellt werden, könnte mehr als die Hälfte der Fairtrade Kleinbäuerinnen und Kleinbauern nicht mehr zertifiziert werden, weil der Bio-Anbau hohe Kosten mit sich bringt, die sich die Kleinbäuerinnen und Kleinbauern kaum leisten können.

---

<sup>1</sup> Vgl. SCHABER, et al. (2008), S. 114

<sup>2</sup> Vgl. SCHABER, et al. (2008), S. 48

<sup>3</sup> Vgl. SCHABER, et al. (2008), S. 48f.

<sup>4</sup> Vgl. SCHABER, et al. (2008), S. 49

Dessen ungeachtet gelangt eine Kombination der beiden zu immer mehr Beliebtheit.<sup>1</sup>

## **2.9 Zusammenfassung: Wie funktioniert Fairtrade?**

Die zertifizierten Kleinbauerinnen und Kleinbauern erhalten von ebenfalls zertifizierten Händlerinnen und Händlern einen garantierten Preis. Dies können zum Beispiel pro Kilo zirka 2,50 Euro sein. Liegt der Marktpreis darunter, so erhalten die Kleinbauerinnen und Kleinbauern dennoch 2,50 Euro dafür. Liegt der allgemeine Marktpreis darüber, dann wird der ursprüngliche Preis plus die Differenz bezahlt. Weitere 60 Cent pro Kilo sind zu zahlen, wenn das Handelsgut aus dem Bio-Anbau stammt. Darüber hinaus erhalten die Bäuerinnen und Bauern Prämien und werden beraten.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Vgl. SCHABER, et al. (2008), S.75f.

<sup>2</sup> Vgl. [http://issuu.com/transfair/docs/2014\\_12\\_beihefter\\_derfreitag\\_online](http://issuu.com/transfair/docs/2014_12_beihefter_derfreitag_online) [23.07.2015]

## **2.10 Fairer Handel in der Schule**

Das Thema Fairer Handel wird den Kindern bereits in der Schule näher gebracht. Nicht nur im Unterricht wird es behandelt, sondern auch Fairtrade-Konsumgüter werden auf Schulbuffets und in Automaten angeboten.<sup>1</sup> Dadurch erhält das Thema durch vielseitige Wege Einzug in die Schulen und durch die zunehmende Globalisierung erlangt es immer mehr an Bedeutung. Das Fairtrade-Gütesiegel ist den meisten Kindern bekannt – infolgedessen sollen sie auch wissen, wofür es steht und mit welchen Absichten und Intentionen es entwickelt wurde.<sup>2</sup>

### **2.10.1 Fair-Trade Academy**

Die Fair-Trade Academy wurde von den Weltläden gegründet. Sie ist auf Bildungsarbeit spezialisiert, sozusagen als eine Plattform für Aus- und Weiterbildung und vermittelt ein umfangreiches Wissen zum Thema „Fairen Handel“. An der Fair Trade Academy können sowohl MitarbeiterInnen als auch Konsumentinnen und Konsumenten oder auch einfach Interessentinnen und Interessenten teilnehmen.<sup>3</sup>

### **2.10.2 Fairtrade Schools**

Fairtrade Schools bieten die Möglichkeit, die Welt lebendig zu erleben und sich dafür auch einzusetzen. Bedeutend sind die Lebendigkeit und der abwechslungsreiche Unterricht, mit dem die Kinder an das Thema Fairer Handel herangeführt werden. Im Februar 2014 startete die Kampagne Fairtrade Schools. Es handelt sich um eine Kooperation zwischen Fairtrade Österreich und dem Ministerium für Bildung und Frauen. Allen Schulformen in Österreich steht es offen zu einer Fairtrade School zu werden.<sup>4</sup>

### **2.10.3 Wie wird eine Schule zur Fairtrade School?**

Zuerst müssen umfangreiche Informationen zur Kampagne gesammelt und ein erstes Wissen über fairen Handel vermittelt werden. Der nächste Schritt besteht darin, ein Fairtrade Schulteam zu gründen. Danach erfolgt die Registrierung auf *fairtrade-schools.at*. Nach der Registrierung werden Unterlagen zu fünf bestimmten Kriterien gesammelt. Diese Unterlagen müssen im Anschluss online hochgeladen werden. Fairtrade Österreich überprüft die gesammelten Unterlagen und informiert das Fairtrade Schulteam über das Ergebnis. Bei einem positiven Ausgang wird die Schule offiziell eine Fairtrade School.<sup>5</sup> Nach zwei Jahren wird abermals überprüft, ob die

---

<sup>1</sup> Vgl. ABLÖSCHER (2014), S. 3

<sup>2</sup> Vgl. <http://www.fairtrade-schools.at/ueber-fairtrade-schools/> [17.07.2015]

<sup>3</sup> Vgl. <http://www.weltladen.at/de/weltlaeden-weltcafe.html> [10.07.2015]

<sup>4</sup> Vgl. ABLÖSCHER (2014), S. 6

<sup>5</sup> Vgl. ABLÖSCHER (2014), S. 10f.

Kriterien eingehalten wurden und ob die Schule auch noch künftig einer Fairtrade School entspricht.<sup>1</sup>

#### **2.10.4 Fünf Kriterien**

Die fünf Ziele einer Fairtrade School sind das Fairtrade Schulteam, der Fairtrade Aktionsplan, Fairer Handel im Unterricht, Fairtrade-Produkte und Schulaktionen zum Fairen Handel. Zu diesen fünf Kriterien müssen die Kinder auch Unterlagen im Internet hochladen.<sup>2</sup>

##### **Das Schulteam**

Das Team sollte aus mindestens vier Personen bestehen – es kann aber auch größer sein. Mitglieder können LehrerInnen, Eltern und SchülerInnen sein.<sup>3</sup>

##### **Der Aktionsplan**

Dieser Plan legt fest, welche Aktionen stattfinden und muss von der Direktion unterzeichnet werden. Er beinhaltet Ideen und Vorstellungen zu Unterrichtseinheiten, aber auch Aktionen, wie beispielsweise die Einführung eines Fairtrade-Produkts an der Schule.<sup>4</sup>

##### **Aktive Beteiligung**

Das Thema Fairer Handel kann in vielen verschiedenen Fächern behandelt werden. Es ist nicht auf ein Fach fixiert und kann auch fächerübergreifend erarbeitet werden. Um eine aktive Beteiligung der Kinder zu erreichen ist es wichtig, dass die Unterrichtsmaterialien lebensnah gestaltet sind. Ein umfassendes Sortiment an Unterrichtsmaterial sind erhältlich von folgenden Organisationen: Weltladen, BAOBAB, Welthaus, Südwindagentur und Klimabündnis.<sup>5</sup>

---

<sup>1</sup> Vgl. <http://www.fairtrade-schools.at/wie-mitmachen/schritt-fuer-schritt/> [17.07.2015]

<sup>2</sup> Vgl. <http://www.fairtrade-schools.at/wie-mitmachen/die-5-kriterien/> [17.07.2015]

<sup>3</sup> Vgl. ABLÖSCHER (2014), S. 10f.

<sup>4</sup> Vgl. <http://www.fairtrade-schools.at/wie-mitmachen/die-5-kriterien/2-kriterium-aktionsplan/> [17.07.2015]

<sup>5</sup> Vgl. ABLÖSCHER (2014), S. 8

## **Die Produkte**

Eine Auswahl von mindestens zwei Fairtrade Erzeugnissen muss an der Schule angeboten werden, um die gestellten Anforderungen zu erfüllen. Diese Konsumgüter sollen für jedermann jederzeit zugänglich sein.<sup>1</sup>

## **Schulaktionen**

Über Schulaktionen kann das Thema gut ausgearbeitet werden. Die Veranstaltungen können Fairtrade als Schwerpunkt festgelegt oder auch nur als fixen Teil verankert haben, wie z.B. Fairtrade-Produkte oder ein Fairtrade-Infopoint. Eine Fairtrade School soll mindestens einmal pro Jahr eine solche Schulveranstaltung durchführen.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Vgl. <http://www.fairtrade-schools.at/wie-mitmachen/die-5-kriterien/4-kriterium-produkte/>  
[17.07.2015]

<sup>2</sup> Vgl. <http://www.fairtrade-schools.at/wie-mitmachen/die-5-kriterien/5-kriterium-schulaktion/>  
[17.07.2015]

## 2.11 Verbot von Kinderarbeit

Laut Schätzungen der ILO<sup>1</sup> müssen derzeit rund 215 Millionen Kinder arbeiten. 126 Millionen davon üben sogar gefährliche Tätigkeiten aus und rund 6 Millionen Kinder verrichten Zwangsarbeit. Südlich der Sahara arbeitet zirka jedes dritte Kind. Des Öfteren fällt im Zusammenhang mit Zwangsarbeit auch der Begriff Schuldknechtschaft. Schuldknechtschaft bedeutet, dass die Kinder die Schulden der Eltern abarbeiten müssen.<sup>2</sup> Zirka zwei Drittel verrichten ihre Arbeiten im landwirtschaftlichen Bereich.<sup>3</sup> Viele ArbeitgeberInnen stellen Kinder überhaupt nur deswegen ein, weil sie wissen, dass Kinder schlechter bezahlt werden können. Tagtäglich werden viele Rohstoffe, wie Diamanten, Textilien, Kaffee, Kakao oder Natursteine, die von Kindern produziert wurden, in der Welt exportiert.<sup>4</sup>

Grundsätzlich stellt sich die Frage, wer eigentlich als Kind gilt? Gemäß des ILO Übereinkommens gelten Personen unter 18 Jahren als Kinder. Ebenso ist festgelegt, dass Kinder ab 13 Jahren leichte Arbeiten, ab 15 Jahren gewöhnliche Arbeiten und ab 18 Jahren gefährliche Arbeiten verrichten dürfen.<sup>5</sup>

Kinder benötigen wegen ihres erhöhten Stoffwechsels mehr Nahrung, Luft und Wasser als Erwachsene. Schwere Arbeiten könnten somit zur Folge haben, dass die Kinder an Deformationen oder Behinderungen erkranken.<sup>6</sup>

Ab dem Zeitpunkt, wo die Würde des Kindes verletzt wird, die Arbeitszeiten zu lang und anstrengend werden, oder ein Schulbesuch nicht mehr möglich ist, wird Kinderarbeit schädlich.<sup>7</sup> Kinderarbeit fördert Armut. Die Kinder haben in der Regel keine Kraft oder Zeit mehr für einen Schulbesuch und genau hier beginnt das Problem. Vielen eröffnet dies keine andere Perspektive, als in die Armut zu verfallen. Des Weiteren besteht ein Zusammenhang mit der Bildung der Eltern. Hatten die Eltern keine Möglichkeit für einen Schulbesuch, so stehen die Chancen hoch, dass auch die Kinder keine Bildung erfahren. Zusätzlich mangelt es vielerorts an der guten Qualität der Schulen – es fehlen die LehrerInnen, die Räumlichkeiten und die Unterrichtsmaterialien.<sup>8</sup> Am häufigsten werden die Kinder aus den ärmeren Schichten

---

<sup>1</sup> Vgl. [https://www.unicef.at/fileadmin/media/Infos\\_und\\_Medien/Info-Material/Kinderarbeit/Kinderarbeit-Grundsatzpapier\\_neu\\_\\_2008\\_\\_01.pdf](https://www.unicef.at/fileadmin/media/Infos_und_Medien/Info-Material/Kinderarbeit/Kinderarbeit-Grundsatzpapier_neu__2008__01.pdf) [23.07.2015]

<sup>2</sup> Vgl. [https://www.unicef.at/fileadmin/media/Infos\\_und\\_Medien/Info-Material/Kinderarbeit/Kinderarbeit-Grundsatzpapier\\_neu\\_\\_2008\\_\\_01.pdf](https://www.unicef.at/fileadmin/media/Infos_und_Medien/Info-Material/Kinderarbeit/Kinderarbeit-Grundsatzpapier_neu__2008__01.pdf) [24.07.2015]

<sup>3</sup> Vgl. [https://www.unicef.at/fileadmin/media/Infos\\_und\\_Medien/Info-Material/Kinderarbeit/Kinderarbeit\\_fact\\_sheet.pdf](https://www.unicef.at/fileadmin/media/Infos_und_Medien/Info-Material/Kinderarbeit/Kinderarbeit_fact_sheet.pdf) [24.07.2014]

<sup>4</sup> Vgl. [http://www.dka.at/fileadmin/download/Projektpartnerschaften/Rechte\\_von\\_Kindern\\_und\\_Jugendlichen/Kinderarbeitsbroschuere.pdf](http://www.dka.at/fileadmin/download/Projektpartnerschaften/Rechte_von_Kindern_und_Jugendlichen/Kinderarbeitsbroschuere.pdf) [24.07.2015]

<sup>5</sup> Vgl. INTERNATIONAL LABOUR ORGANIZATION 2011 (2012), S. 22

<sup>6</sup> Vgl. INTERNATIONAL LABOUR ORGANIZATION 2011 (2012), S. 18

<sup>7</sup> Vgl. [https://www.unicef.at/fileadmin/media/Infos\\_und\\_Medien/Info-Material/Kinderarbeit/Kinderarbeit\\_fact\\_sheet.pdf](https://www.unicef.at/fileadmin/media/Infos_und_Medien/Info-Material/Kinderarbeit/Kinderarbeit_fact_sheet.pdf) [24.07.2015]

<sup>8</sup> Vgl. <http://www.brot-fuer-die-welt.de/themen/kinder-und-jugendliche/kinderarbeit/ursachen-von-kinderarbeit.html> [24.7.2015]

ausgebeutet. In Indien kommen fast alle arbeitenden Kinder aus den niedrigeren Kasten.<sup>1</sup>

Die ILO definiert Kinderarbeit als Arbeit durch die Gesundheit und Entwicklung der Kinder Schaden nimmt. Folgende Kriterien für Ausbeutung wurden von der UNICEF zusammengefasst:<sup>2</sup>

#### **Nach der Auffassung der ILO „werden Kinder ausgebeutet, wenn..**

- .. sie zu früh einer Vollzeitbeschäftigung nachgehen müssen.
- ..ihre Arbeitszeiten zu lang sind.
- ..die Arbeit nicht angemessen bezahlt wird.
- ..den Kindern zu viel Verantwortung aufgebürdet wird.
- ..die Tätigkeit langweilig und monoton ist.
- ..das Arbeitsumfeld gefährlich ist, z.B. auf der Straße oder sie mit gefährlichen Chemikalien arbeiten müssen.
- ..sie arbeiten verrichten, die körperlich und seelisch zu sehr belasten.
- ..durch die Arbeit die Würde und das Selbstwertgefühl der Kinder untergraben wird und
- ..keine Zeit und Kraft für den Schulbesuch und die Schularbeiten bleiben.“<sup>3</sup>

#### **2.11.1 Was ist der Unterschied zwischen arbeitenden und ausgebeuteten Kindern?**

Der Schlüssel zur Kinderarbeit ist Armut und Kinderarbeit wiederum führt zur Armut. Damit die Familien in der Lage sind alle Mitglieder zu ernähren, müssen die Kinder sehr häufig mithelfen und Geld verdienen. Der Unterschied zwischen den arbeitenden und den ausgebeuteten Kindern besteht darin, dass die arbeitenden Kinder ihre Familie finanziell unterstützen. Wenn die finanzielle Unterstützung der Kinder ausbleibt, verschlechtert sich die wirtschaftliche Situation der Familie zunehmend und dies bedeutet auch eine Verschlechterung des Lebensstandards für das Kind und die gesamte Familie.<sup>4</sup> Arbeitende Kinder gehen trotzdem zur Schule und ihre Tätig-

---

<sup>1</sup> Vgl. [https://www.unicef.at/fileadmin/media/Infos\\_und\\_Medien/Info-Material/Kinderarbeit/Kinderarbeit-Grundsatzpapier\\_neu\\_\\_2008\\_\\_01.pdf](https://www.unicef.at/fileadmin/media/Infos_und_Medien/Info-Material/Kinderarbeit/Kinderarbeit-Grundsatzpapier_neu__2008__01.pdf) [23.07.2015]

<sup>2</sup> Vgl. [https://www.unicef.at/fileadmin/media/Infos\\_und\\_Medien/Info-Material/Kinderarbeit/Kinderarbeit-Grundsatzpapier\\_neu\\_\\_2008\\_\\_01.pdf](https://www.unicef.at/fileadmin/media/Infos_und_Medien/Info-Material/Kinderarbeit/Kinderarbeit-Grundsatzpapier_neu__2008__01.pdf) [24.07.2015]

<sup>3</sup> [https://www.unicef.at/fileadmin/media/Infos\\_und\\_Medien/Info-Material/Kinderarbeit/Kinderarbeit-Grundsatzpapier\\_neu\\_\\_2008\\_\\_01.pdf](https://www.unicef.at/fileadmin/media/Infos_und_Medien/Info-Material/Kinderarbeit/Kinderarbeit-Grundsatzpapier_neu__2008__01.pdf) [24.07.2015]

<sup>4</sup> Vgl. PILZ (2001), S. 120

keiten sind weder gefährlich noch beeinträchtigen sie sie in irgendeiner Form körperlich oder seelisch. Es ist wichtig zu erkennen, dass die Kinder teilweise den Eltern helfen müssen, um sich selbst ein besseres Leben zu sichern. Notwendig ist hier nur, dass neben der Arbeit genug Zeit für die Schule und die Vorbereitung für Tests und Schularbeiten bleibt. Ausbeuterische Arbeit ist es hingegen dann, wenn die Kinder unter bedrohlichen Umständen arbeiten, ihre Gesundheit gefährden und auch keine Möglichkeit für einen Schulbesuch haben.<sup>1</sup>

### **2.11.2 Fairtrade und das Verbot von Kinderarbeit**

Einer der Fairtrade-Standards, die von den Produzentinnen und Produzenten zu erfüllen sind, legt fest, dass Kinder- und Zwangsarbeit verboten ist. Die Organisation verpflichtet sich dazu, die Kinder zu schützen.<sup>2</sup> Weil die Kinderarbeit als Verlust der Kindheit gilt und aus diesem Grund bekämpft werden muss, überprüft FLO-CERT, ob dieser Standard eingehalten wird.<sup>3</sup> Anstatt die Familie zu bestrafen, wird viel mehr versucht eine Lösung zu finden.<sup>4</sup>

Die Mindestpreise, welche Fairtrade garantiert, aber auch die Prämien, die für den Bereich Bildung verwendet werden, schaffen Sicherheit. Viele Kinder verdanken dieser finanziellen Sicherheit, dass sie überhaupt die Schule besuchen können. Einige tragen dann weiterhin ergänzend zum Überleben der Familie bei und andere dürfen sich nur mehr der Schule widmen.<sup>5</sup>

### **2.11.3 Kinderarbeit: Mädchen**

Vor allem auf den Mädchen lastet mehrfacher Druck, denn sie tragen oftmals eine „doppelte Last“. Das bedeutet, dass sie nicht nur mit den wirtschaftlichen Strapazen, sondern auch mit der Arbeit im Haushalt belastet sind. Bei der wirtschaftlichen Arbeit haben die Mädchen oft stärker zu kämpfen als die Buben, weil es ihnen an körperlicher Stärke fehlt. Hinzukommend haben Mädchen in vielen Kulturen eine benachteiligte Position inne.<sup>6</sup>

---

<sup>1</sup> Vgl. [http://www.dka.at/fileadmin/download/Projektpartnerschaften/Rechte\\_von\\_Kindern\\_und\\_Jugendlichen/Kinderarbeitsbroschuere.pdf](http://www.dka.at/fileadmin/download/Projektpartnerschaften/Rechte_von_Kindern_und_Jugendlichen/Kinderarbeitsbroschuere.pdf) [24.07.2015]

<sup>2</sup> Vgl. <http://www.fairtrade.at/ueber-fairtrade/fairtrade-themen/kinderarbeit> [24.07.2015]

<sup>3</sup> Vgl. PILZ (2001), S. 43

<sup>4</sup> Vgl. <http://www.fairtrade.at/ueber-fairtrade/fairtrade-themen/kinderarbeit> [24.07.2015]

<sup>5</sup> Vgl. NICHOLLS, et al. (2005), S. 208

<sup>6</sup> Vgl. INTERNATIONAL LABOUR OFFICE (2011), S. 15



## **2.12 Resümee**

Obwohl der Fairtrade-Markt vergleichsweise klein ist, nahm er in den letzten Jahren um das Doppelte zu. Dieses starke Wachstum bringt viele Herausforderungen, die sich, sowohl bei der Qualitätssicherung als auch der Druckzunahme für die Produzentinnen und Produzenten, bemerkbar machen. Da der Faire Handel ein globales Thema ist, erhält er starken Einzug in den Schulen. Die Fairtrade School bietet umfangreiches Angebot für Schulklassen. Die Klassen haben dabei die Möglichkeit, durch die Erfüllung diverser Aufgaben eine Fairtrade School zu werden. Für interessierte Erwachsene gibt es in gleicher Weise umfangreiche Fortbildungsangebote von der Fairtrade Academy. Der Bildungsauftrag von Fairtrade ist von hoher Bedeutung, weil vielen Kindern und Erwachsenen nicht bewusst ist, in welchem Ausmaß Kinderarbeit heutzutage vorkommt. Laut einer Studie der ILO arbeitet rund jedes siebente Kind. Unterschieden werden müssen das ausgebeutete und das arbeitende Kind. Wenn sich das Kind bei der Arbeit keiner Gefahr aussetzt, die Familie unterstützt und trotzdem die Möglichkeit für einen Schulbesuch besitzt, so gilt es nicht als ausgebeutet. In vielen Teilen der Welt sind Familien auf die Mithilfe ihrer Kinder angewiesen. Vor allem aus diesem Grund ist eine Differenzierung der Kinderarbeit unerlässlich.

## 3 Schulbuchanalyse

### 3.1 Einleitung

Im Fokus des dritten Kapitels stehen die Geografie- und Wirtschaftskunde Schulbücher sowie die Schulbuchanalyse. Wesentliche Fragen zum und über das Schulbuch werden auf den ersten Seiten geklärt. Bei der Schulbuchanalyse wird nur ein Ausschnitt zur Thematik „Fairtrade“ analysiert. Dazu werden Schulbücher der fünften und achten Schulstufe verwendet, weil das gegenständliche Thema in diesen Schulstufen am häufigsten vorkommt. Nach der Analyse der Schulbücher der fünften und achten Schulstufe gibt es eine kurze Zusammenfassung der gewonnenen Eindrücke. Am Ende dieses Kapitels werden die Ergebnisse zusammengefasst, reflektiert und gegenübergestellt.

### 3.2 Was ist ein Schulbuch?

*„... eine an den Vorgaben des Lehrplans orientierte, eigens für den Unterricht erstellte Druckschrift in Form eines Verbundes von Texten, Bildern, Zeichnungen, Diagrammen, Tabellen, Profilen, Blockbildern und Karten.“<sup>1</sup>*

*„Unter Schulbüchern versteht man eigens für den Schulunterricht entwickelte Lehr-, Lern- und Arbeitsmittel. Sie enthalten Lerninhalte eines Faches oder eines Lernbereichs in systematischer, didaktisch und methodisch aufbereiteter Form.“<sup>2</sup>*

Schulbücher können sowohl beim Lern-, als auch beim Lehrprozess verwendet werden. Sie bieten sich auch als Einsatzmöglichkeit bei Hausübungen und individualisierten Übungen an. Die wichtigsten Inhalte sollen leicht verständlich dargestellt werden und auf aktuellen Erkenntnissen beruhen.<sup>3</sup>

Die Lehrinhalte werden in den Lehrplänen festgelegt, welche den rechtlichen Rahmen zur Gestaltung des Unterrichts und die Grundlage für ein Schulbuch darstellen.<sup>4</sup>

#### 3.2.1 Lehrpläne

Lehrpläne sind Dokumente, die die Bildungsaufgaben enthalten. Unterschieden werden die Bildungsaufgaben je nach Schulart, Unterrichtsfach und Jahrgangsstufen. Weil sie den Vorgaben des Gesetzgebers entsprechen, besitzen sie auch eine gesellschaftliche Bedeutung.<sup>5</sup>

---

<sup>1</sup> RINSCHÉDE (2007), S. 370

<sup>2</sup> SANDFUCHS zit. nach SITTE, Christian (2001), S. 212

<sup>3</sup> Vgl. SANDFUCHS (2010), S. 19

<sup>4</sup> Vgl. SITTE, Christian (2001a), S. 215

<sup>5</sup> Vgl. SITTE, Christian (2001a), S. 212

„Der beste Lehrplan nützt nichts, wenn der Lehrer nichts taugt; der gute Lehrer wird aber auch mit einem schlechten Lehrplan arbeiten können.“<sup>1</sup>

Unterschieden wird zwischen Minimal- und Maximallehrplänen. Die als notwendig erachteten Ziele und Inhalte werden bei Minimallehrplänen beschrieben. Maximallehrpläne hingegen umfassen mehr Inhalte und Intentionen, als in einer Schulklasse in einem Jahr bearbeitet werden können.<sup>2</sup>

### 3.3 Die Funktionen des Schulbuches

Folgende Funktionen, Aufgaben und Anforderungen sollen von einem Schulbuch erfüllt werden:

**Strukturierungsfunktion:** Sie gibt die Struktur vor und umfasst die, in den Lehrplänen enthaltenen Inhalte. Darüber hinaus dient sie als Planungsvorlage für die LehrerInnen. Die Schwierigkeit bei dieser Funktion besteht darin, dass sich die Pädagoginnen und Pädagogen oftmals sehr stark von den vorgegebenen Inhalten einschränken lassen.<sup>3</sup>

**Repräsentationsfunktion:** Die Funktion beinhaltet das gesamte textliche, bildliche und graphische Material. Die Option, alleine oder in Gruppen an den Materialien zu arbeiten, soll den Schülerinnen und Schülern ermöglicht werden. Während der Gruppen- oder eigenständigen Arbeit, hat die Lehrperson die Chance die SchülerInnen zu unterstützen. Hinsichtlich dessen werden die Eigenständigkeit und soziale Kompetenz der Kinder gestärkt.<sup>4</sup>

**Steuerungsfunktion:** Die Steuerungsfunktion umfasst den Ablauf des Unterrichts. Zur Wiederholung des Stoffes dienen die Lernaufgaben des Schulbuches, sowie die Fragen und Anweisungen. Eine Einschränkung durch diese Funktion erfährt wiederholt das entdeckende Lernen, weil dafür wenig Spielraum gelassen wird.<sup>5</sup>

#### **Motivationsfunktion:**

*Intrinsische Motivation* bezeichnet das Bedürfnis zu Lernen, welches aufgrund von Interesse oder Neugier von der lernenden Person selbst entsteht.<sup>6</sup>

---

<sup>1</sup> BECKER zit. nach SITTE, Christian (2001a), S. 212

<sup>2</sup> Vgl. SITTE, Christian (2001b), S. 448

<sup>3</sup> Vgl. SITTE, Christian (2001b), S. 449

<sup>4</sup> Vgl. SITTE, Christian (2001b), S. 449

<sup>5</sup> Vgl. SITTE, Christian (2001b), S. 449

<sup>6</sup> Vgl. RINSCHÉDE (2007), S. 60

RINSCHEDÉ<sup>1</sup> bezeichnet die extrinsische Motivation als ein Handeln, das durch äußere Antriebe angespornt wird, zum Beispiel durch Hoffnung, Angst oder Belohnung.

Ein ansprechendes Design kann die Schülerinnen und Schüler entsprechend motivieren. Damit sie auf die Kinder anziehend wirken, muss es farblich anregend gestaltet und verständlich geschrieben sein. Ob die neuen Medien diese Funktion besser erfüllen können, ist im Moment noch ein umstrittenes Thema. Eines ist jedoch sicher, selbst wenn der Unterricht digitalisiert werden sollte, kann auf Schulbücher kaum verzichtet werden.<sup>2</sup>

**Differenzierungsfunktion:** Diese Funktion stellt die Diversität ins Zentrum. Sowohl die Lernfähigkeit, wie auch die Bereitschaft zum Lernen sind bei Kindern und Erwachsenen sehr unterschiedlich. Wenn bei der Konzeption der Schulbücher auch darauf geachtet wird und sie dementsprechend gestaltet werden, bringt dies Vorteile für die SchülerInnen und die Lehrpersonen.<sup>3</sup>

**Übungs- und Kontrollfunktion:** Die Fähigkeiten und Fertigkeiten, aber auch das Anwendungswissen werden durch ein abwechslungsreiches, methodisches Vorgehen gesichert und überprüft. Daher soll das Angebot an Übungen ausreichend und vielfältig gestaltet sein. Die Selbstkontrolle der Kinder ermöglicht ein optimiertes Ergebnis.<sup>4</sup>

### 3.4 Arten des Schulbuches

Die momentan gängigen Schulbücher lassen sich in drei verschiedene Typen unterteilen:

**Lehrbücher:** Sie dienen als Grundlage für Prüfungen und erleichtern es, mithilfe von Merktexten besprochene Inhalte zu wiederholen. Eine bestimmte Struktur oder einen bestimmten Ablauf für eine Stunde geben diese Lehrbücher nicht vor.<sup>5</sup>

**Lernbücher:** Durch Bilder, Texte, Zeichnungen, Grafiken und Karten werden die Inhalte und Informationen präsentiert. Das Lernbuch ist nicht nur für die Schule, sondern auch zum individuellen Wiederholen und Nachschlagen für Zuhause gedacht.<sup>6</sup>

**Arbeitsbücher:** Das sind Bücher, die Aufgaben zum Selbst-Erarbeiten enthalten. Durch die selbstständige Erarbeitung und Auseinandersetzung mit den Lerninhalten

---

<sup>1</sup> 2007, S. 60

<sup>2</sup> Vgl. SITTE, Christian (2001b), S. 449

<sup>3</sup> Vgl. SITTE, Christian (2001b), S. 449f.

<sup>4</sup> Vgl. SITTE, Christian (2001b), S. 450

<sup>5</sup> Vgl. SITTE, Christian (2001b), S. 452

<sup>6</sup> Vgl. SITTE, Christian (2001b), S. 452f.

soll den Schülerinnen und Schülern dabei geholfen werden, sich Fähig- und Fertigkeiten anzueignen.<sup>1</sup>

Zeitgemäße Schulbücher sind eine Kombination aus einem Lern- und Arbeitsbuch.<sup>2</sup>

### **3.5 Das Geografie und Wirtschaftskunde Schulbuch**

Neben dem Geografie und Wirtschaftskunde Schulbuch werden einige weitere Medien, wie das Arbeitsblatt, Overhead-Folie und Filme, aber auch der Computer und das Internet, im Unterricht verwendet. Der Einfachheit halber wird am häufigsten das GW-Schulbuch eingesetzt. Ausreichend erschlossen wird das GW-Schulbuch dann, wenn die Lehrperson mit geeigneten Stellen des Buches arbeitet, aber auch andere Medien bzw. eigene Arbeitsblätter verwendet. Für das optimale Lernergebnis ist daher eine Kombination aus dem Schulbuch und anderen Unterrichtsmaterialien notwendig.<sup>3</sup>

### **3.6 Gestaltung von Geografie und Wirtschaftskunde Schulbüchern**

Bei den GW-Schulbüchern ist es besonders wichtig, dass sie auf dem aktuellsten Stand und sachlich richtig gestaltet sind. Die Autorinnen und Autoren sollten die Großräume, über die sie schreiben, im Idealfall besucht haben, um eine optimale Auskunft geben zu können. Nicht selten finden sich kleinere und mitunter auch schwerwiegende Fehler in den Geografie- und Wirtschaftskunde Schulbüchern. Wenn möglich, sollte dies vermieden oder im späteren Unterricht aufgeklärt werden.

Eine altersgerechte Formulierung der Schulbücher ist unerlässlich. Das bedeutet, dass in diesem Bereich die Satzlänge, sowie mehrsilbige Wörter, Fremdwörter und die Komplexität des Satzbaues angepasst werden müssen. Verständnisschwierigkeiten beginnen dann, wenn der Text unverständlich formuliert oder unleserlich gestaltet wurde. Im schlimmsten Fall trägt es dazu bei, dass die Kinder den Anreiz verlieren, den Text zu lesen.

Unter Lernaufgaben werden Fragen und Übungen verstanden. Anlässlich der Lernaufgaben müssen sich die SchülerInnen aktiv mit dem Stoff auseinandersetzen und diesen selbstständig erarbeiten. Sie bieten sich jedoch auch für die Wiederholung und Festigung von Gelerntem an.<sup>4</sup> SITTE<sup>5</sup> betont den Vorteil, den Kindern und den

---

<sup>1</sup> Vgl. SITTE, Christian (2001b), S. 452f.

<sup>2</sup> Vgl. BRUCKER (2006), S. 184

<sup>3</sup> Vgl. SITTE, Christian (2001b), S. 447f.

<sup>4</sup> Vgl. SITTE, Christian (2001b), S. 450ff.

<sup>5</sup> Vgl. 2001b, S. 457

Lehrpersonen Schreiarbeit zu ersparen, wodurch mehr Zeit für den eigenen Schreibprozess bleibt.

Heutzutage sind Geografie und Wirtschaftskunde Schulbücher mit reichlich Bildern und Illustrationen ausgefüllt. Bilder sind von großer Bedeutung und unentbehrlich.<sup>1</sup> Sie verbessern durch ihre Anschaulichkeit die Vorstellungskraft. Beim Einsatz von Bildern sind inhaltliche, lernpsychologische und formale Aspekte zu beachten. Sie aktivieren das Einfühlungsvermögen der Kinder und besitzen die Fähigkeit, diese anzuregen.<sup>2</sup> Um eine Erkenntnisgewinnung bei den Schülerinnen und Schülern zu erreichen, muss die Abbildung sowohl aussagekräftig als auch inhaltsschwer sein.<sup>3</sup> Nebenbei erfüllen Bilder noch verschiedenste Funktionen. Sie sind Informationsträger, erhöhen die Aufnahmefähigkeit, bieten die Möglichkeit, Fragen zu stellen und können Empathie bei den Kindern hervorrufen.<sup>4</sup> Bei der Auswertung des Bildes soll die Lehrperson eine unterstützende Rolle einnehmen.<sup>5</sup> Vor allem weil das Bild mithilfe gezielter Fragestellungen mit den Kindern analysiert werden soll, um den Lernprozess zu unterstützen.<sup>6</sup>

Neben Bildern und Textstellen finden sich zum Beispiel noch Karten, Grafiken und Diagramme zur besseren Anschaulichkeit. Durch diese Instrumente gelingt es den Schülerinnen und Schülern schneller, ein Auffassungsvermögen zum Thema zu entwickeln. Die Pädagoginnen und Pädagogen übernehmen die Aufgabe die SchülerInnen mit dem notwendigen Wissen zu versorgen, um diese verstehen zu können.<sup>7</sup>

SITTE<sup>8</sup> meint, dass bei der Wiederholung und Festigung des Unterrichtsergebnisses die Kinder zur Selbstständigkeit angeregt werden müssen.

Der Lernvorgang baut auf Erfahrungen auf. Durch die selbstständige und aktive Auseinandersetzung mit einem Unterrichtsthema, kann der Inhalt gefestigt werden.<sup>9</sup>

---

<sup>1</sup> Vgl. SITTE, Wolfgang (2001), S. 50

<sup>2</sup> Vgl. SITTE, Christian (2001b), S. 459f.

<sup>3</sup> Vgl. BRUCKER (2006), S. 176

<sup>4</sup> Vgl. BRUCKER (2009), S. 68

<sup>5</sup> Vgl. SITTE, Wolfgang (2001), S. 50

<sup>6</sup> Vgl. BRUCKER (2006), S. 176

<sup>7</sup> Vgl. SITTE, Wolfgang (2001), S. 50

<sup>8</sup> 2001b, S. 464

<sup>9</sup> Vgl. RINSCHÉDE (2007), S. 58

### **3.7 Was zeichnet ein gutes Geografie und Wirtschaftskunde Schulbuch aus?**

In einem guten Schulbuch lassen sich die zehn Merkmale von gutem Unterricht nach Hilbert Meyer nachweisen.

Die Les- und Lernbarkeit sowie das Verständnis und die Interpretation sind in diesem Zusammenhang ebenfalls von Bedeutung.<sup>1</sup> Die Lesbarkeit des Textes setzt sich aus drei verschiedenen Komponenten zusammen. Diese sind das Textverständnis, Leichtigkeit des Lesens und die Leserlichkeit. Das Textverständnis wird hier im Kontext mit dem Wortschatz und der sprachlichen Merkmale gesehen. Bei der Leichtigkeit des Lesens spielt die Motivation, das Interesse und Vorwissen eine wichtige Rolle.<sup>2</sup>

Weitere wichtige Aspekte stellen die Gestaltung des Schulbuches, die optische Übersichtlichkeit und das Begleitmaterial dar.<sup>3</sup>

#### **3.7.1 Die zehn Merkmale guten Unterrichts nach Hilbert MEYER<sup>4</sup>**

- *„Klare Strukturierung des Unterrichts* (Prozess-, Ziel- und Inhaltsklarheit; Rollenklarheit; Absprache von Regeln, Ritualen und Freiräumen)
- *Hoher Anteil an echter Lernzeit* (durch gutes Zeitmanagement, Pünktlichkeit; Auslagerung von Organisationskram; Rhythmisierung des Tagesablaufs)
- *Lernförderliches Klima* (durch gegenseitigen Respekt, verlässlich eingehaltene Regeln, Verantwortungsübernahme, Gerechtigkeit und Fürsorge)
- *Inhaltliche Klarheit* (durch Verständlichkeit der Aufgabestellung, Plausibilität des thematischen Gangs, Klarheit und Verbindlichkeit der Ergebnissicherung)
- *Sinnstiftendes Kommunizieren* (durch Planungsbeteiligung, Gesprächskultur, Sinnkonferenzen, Lerntagebücher und Schülerfeedback)
- *Methodenvielfalt* (Reichtum an Inszenierungstechniken; Vielfalt der Handlungsmuster; Variabilität der Verlaufsformen und Ausbalancierung der methodischen Großformen)<sup>5</sup>
- *Individuelles Fördern* (durch Freiräume, Geduld und Zeit; durch innere Differenzierung und Integration; durch individuelle Lernstandsanalysen und abgestimmte Förderpläne; besondere Förderung von Schülern aus Risikogruppen)
- *Intelligentes Üben* (durch Bewusstmachen von Lernstrategien, passgenaue Übungsaufträge, gezielte Hilfestellungen und ‚überfreundliche‘ Rahmenbedingungen)
- *Transparente Leistungserwartungen* (durch ein, an den Richtlinien oder an Bildungsstandards orientiertes, dem Leistungsvermögen der SchülerInnen

---

<sup>1</sup> Vgl. KÖNIG (2013), S. 26

<sup>2</sup> Vgl. VANECEK zit. nach KÖNIG (2013), S. 27

<sup>3</sup> Vgl. KÖNIG (2013), S. 27

<sup>4</sup> (2011), S. 17f.

<sup>5</sup> MEYER (2011), S. 17

entsprechendes Lernangebot und zügige förderorientierte Rückmeldungen zum Lernfortschritt)

- *Vorbereitete Umgebung* (durch gute Ordnung, funktionale Einrichtung und brauchbares Lernwerkzeug)<sup>1</sup>

### **3.8 Merkmale eines guten Schulbuches**

Zusammenfassend ergeben sich folgende Merkmale eines guten Schulbuches:

- *Verständlichkeit*: Gute Schulbücher sind kurz, prägnant und verständlich geschrieben.
- *Lehrpläne*: Sie entsprechen den derzeitigen Lehrplänen.
- *Aktualität*: Ein gutes Schulbuch soll aktuell und am neuesten Stand der Wissenschaft sein.
- *Glossar*: Fremdwörter oder schwierigere Wörter werden im Schulbuch erklärt.
- *Hilfestellungen*: Sie enthalten Arbeitstechniken, Merktex te und Tricks zum Lernen.
- *Altersadäquat*: Gute Schulbücher sind dem Alter der Kinder entsprechend gestaltet und verständlich.
- *Selbstständigkeit*: Die selbstständige Arbeit wird den Kindern durch das Schulbuch ermöglicht.
- *Design und Gestaltung*: Sie sind ansprechend für die Kinder und motivieren durch Comics oder andere Illustrationen.
- *Bilder und Illustrationen*: Sie dienen den Kindern zum besseren Verständnis.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> MEYER (2011), S. 17f.

<sup>2</sup> Vgl. KÖNIG (2013), S. 31ff.



### 3.9 Auswahl der Schulbücher

Für die Schulbuchanalyse wurden österreichische Geografie und Wirtschaftskunde Schulbücher der fünften und achten Schulstufe verwendet. Weil das Thema „Fairtrade“ hauptsächlich in der fünften Schulstufe vorkommt, wurden vier Bücher von dieser ausgewählt und nur zwei Schulbücher der achten Schulstufe.

Folgende Schulbücher wurden zum Thema Fairtrade analysiert:

#### Schulbücher der fünften Schulstufe:

##### **Unterwegs 1**

*Fridrich Christian, Kulhanek-Wehlend Gabriele, Bozkaya Dilek, Chreiska Carina, Seli Markus, Sonnleiter Jasmin*

ÖBV – Österreichischer Bundesverlag GmbH & Co. KG, Wien

1. Auflage, 2014

##### **Neugierig auf... Geografie 1**

*Strasser Marion, Trawöger Lisa*

Westermann Wien Verlag, Wien

1. Auflage, 2014

##### **Faszination Erde 1**

*Zeugner Klaus, Zeugner Marianne*

Verlag Ed. Hölzel, Wien

2. Auflage, 2015

##### **Geografie für alle**

*Herndl Karin, Schreiner Eva*

Olympe Verlag GmbH, Wien

1. Auflage, 2011

**Schulbücher der achten Schulstufe:****Horizonte 4 plus**

*Böckle Roland*

Verlag Ed. Hölzl, Wien

1. Auflage, 2005

**Weltreise 4**

*Rabl Marion, Trawöger Lisa*

Westermann Wien Verlag, Wien

1. Auflage, 2010

In der vorliegenden Analyse wurde hauptsächlich ein kleiner Teil der Schulbücher behandelt, eben jener, der sich mit Fairtrade befasst. Inhalt und Aufbau, Bilder und Grafiken, Gestaltung und Design, sowie besondere Auffälligkeiten im Hinblick auf die Darstellung von Fairtrade wurden genauer betrachtet und analysiert.

### 3.10 Schulbücher der fünften Schulstufe

#### 3.10.1 Unterwegs 1

##### Inhalt und Aufbau

Im Schulbuch „Unterwegs 1“ wird Fairtrade im Zusammenhang mit den tropischen Früchten des Weltmarktes genannt. Das Großkapitel lautet „Tropische Früchte – für den Weltmarkt“. Dargestellt wird die Initiative Fairtrade auf zirka einer A4-Seite anhand des Beispiels einer Bananenplantage. Zum besseren Einfühlungsvermögen wird die Arbeit auf einer nicht fairen Bananenplantage von einer fiktiven Familie geschildert.

*„Derzeit bearbeite ich den Boden: Ich muss die Erde umgraben und auflockern, damit die Bananenpflanzen gut wachsen können. Das Problem dabei ist, dass die Bananen von Flugzeugen aus mit giftigen Spritzmitteln gegen Schädlinge und Unkraut besprüht werden. Ich stehe mittendrin. Im Monat verdiene ich nur 250€.“<sup>1</sup>*

In dieser Textpassage werden mehrere wichtige Faktoren für das Verständnis von Fairtrade komprimiert geschildert. Es werden die unmenschlichen Arbeitsbedingungen beschrieben, auf die Gefährdung der Gesundheit, die Ausbeutung der ArbeiterInnen und den schlechten Verdienst aufmerksam gemacht. Die Problematik der Kinderarbeit wird etwas später ebenso aufgezählt. So heißt es<sup>2</sup>, dass auch die Kinder der Familie mitarbeiten müssen, obwohl Kinderarbeit doch verboten sei.

Nach der Vorstellung einer nicht fairen Bananenplantage wird die Initiative „Banana Fair“ angeführt. „Banana Fair“ ist ein Zusammenschluss von Bäuerinnen und Bauern in Costa Rica. Nach diesem Absatz schildert eine junge Frau ihre Arbeit.

*„Ich arbeite meist acht Stunden am Tag. Manchmal machte ich auch ein paar Überstunden, die mir alle bezahlt wurden. Da ich sehr ehrgeizig bin, nutze ich auch die Angebote zur Weiterbildung [...]“<sup>3</sup>*

In diesem Textauszug werden die geregelten Arbeitszeiten, aber auch die gerechte Auszahlung und der angemessene Lohn, den Fairtrade voraussetzt, behandelt. Die Ausbildungsmöglichkeiten, ein wesentlicher Punkt, geraten zusätzlich in den Mittelpunkt. Die ArbeiterInnen von „Banana Fair“ haben die Option an einer Weiterbildung teilzunehmen.

Nach den Erzählungen von PlantagenarbeiterInnen folgt ein Bild. Unter dem Bild befindet sich eine kurze Information zu Fairtrade. Hervorgehoben wird hier die deutsche Übersetzung von Fairtrade, der Faire Handel. Genannt werden darüber hinaus

---

<sup>1</sup> FRIDRICH, KULHANEK-WEHLEND, BOZKAYA, CHREISKA, SELI, SONNLEITER (2014), S. 74

<sup>2</sup> FRIDRICH, et al. (2014), S. 75

<sup>3</sup> FRIDRICH, et al. (2014), S. 75

folgende Ziele: gute und gerechte Arbeitsvoraussetzungen, Fairness im internationalen Handel, Umweltschutz und Information der Menschen in den reichen Ländern.

### **Bilder und Grafiken**

Auf dem bereits erwähnten Bild ist das Fairtrade-Logo sichtbar und zahlreiche Konsumgüter, die mit einem Fairtrade-Gütesiegel versehen sind. Dieses Bild verweist auf die Vielfalt von Erzeugnissen, die fair gehandelt werden. Überdies können die Kinder Assoziationen, zum Beispiel beim Einkauf im Supermarkt, herstellen. Gleichzeitig können die Schülerinnen und Schüler die Fairtrade-Produkte mit Nicht-Fairtrade-Produkten vergleichen und ein Gefühl für das Ausmaß des eigenen Tuns entwickeln.

Auf nahezu jeder Doppelseite des Buches befinden sich mindestens drei verschiedene Bilder, Grafiken oder andere Darstellungen. Zum Thema Fairtrade gibt es jedoch nur das oben beschriebene Bild.

### **Gestaltung und Design**

Die Seite zum Thema Fairtrade ist kurz und aufschlussreich strukturiert. Der Inhalt ist nachvollziehbar, aber etwas anspruchsvoller formuliert. Das bedeutet, dass die Kinder über einen breiteren Wortschatz verfügen und so manches an eigenem Wissen mitbringen müssen. Durch die Schilderungen von betroffenen Familien und Menschen, wird eine gute Vorlage für die Empathie und das Verständnis der Kinder geboten. Der Unterschied zu ihrem eigenen Leben wird deutlich hervorgehoben. Die Bilder sind mit kurzen Bildbeschriftungen versehen, wodurch kurz und prägnant in einem oder zwei Wörter beschrieben wird, was das Bild darstellt. Längere Abbildungsbetitelungen sollten im Allgemeinen vermieden werden, weil sich eine kürzere bei den Kindern besser einprägt und mehr Spielraum zur Verfügung stellt. Das gesamte Kapitel wurde in der Farbe Grün gestaltet. Auffällig ist, dass nahezu alle Bilder gleichermaßen grüne Elemente enthalten und das Design abrunden.

Die Farbe Grün kommt besonders häufig in der Natur vor. Hinzukommend wird die Farbe Grün als Symbolfarbe für das Leben wahrgenommen und mit einer Heilwirkung in Verbindung gebracht.<sup>1</sup> Dies könnten Gründe für die Farbwahl sein, denn dadurch kann ein natürlicher und der Umwelt verantwortungsbewusst gegenüberstehenden Eindruck vermittelt werden.

---

<sup>1</sup> Vgl. [http://www.psychotech.at/05\\_farbpsycho\\_1\\_4farben.html](http://www.psychotech.at/05_farbpsycho_1_4farben.html) [07.01.2016]

## **Hilfestellungen und Förderung der Selbstständigkeit**

Schwierigere Wörter werden anhand kleiner Kästchen am Seitenrand sorgfältig erklärt. Ein gewisser Wortschatz wird jedoch bereits vorausgesetzt. Es könnte von Zeit zu Zeit noch ein Erklärungsbedarf bei vereinzelt vorhandenen Wörtern vorhanden sein, der durch die Lehrperson ausgeglichen werden kann.

Auch die Selbstständigkeit wird ausreichend gefördert, weil am Ende eines wichtigen Kapitels Aufgaben gestellt werden. Bei den Übungen findet sich häufig auch der Hinweis „Methode“. Hier werden bei der Erarbeitung der Aufgaben zum Teil verschiedene Arbeitsmethoden (z.B.: Kurzreferate, Suchgitter verwenden, Bilder beschreiben, etc.) mit den Kindern durchgenommen. Diese Methoden werden in einem Verzeichnis auf der vorletzten Seite Schritt für Schritt erklärt. Zugleich gibt es nach jedem Großkapitel auch etwa zwei Seiten mit Aufgaben und diversen Rätseln zur Selbsterarbeitung. Dadurch kann sowohl die Selbst- als auch die Methodenkompetenz verbessert werden.

## **Auffälligkeiten**

Die Lehrperson muss trotz des Schulbuches methodische und didaktische Hilfestellungen geben, weil einige Zugänge zu den Bildern nicht alleine hergestellt werden können. Viele Wörter bleiben im „Unterwegs 1“ unklar, weil sie unzureichend oder nicht erklärt werden. Diese Schwäche kann durch die Pädagoginnen und Pädagogen oder durch das Nachschlagen der Kinder im Wörterbuch ausgeglichen werden.

## **Darstellung von Fairtrade**

Fairtrade wird in diesem Buch im Zusammenhang mit einer Bananenplantage aufgearbeitet. Im Zuge des Beispiels einer Plantage können den Kindern die Ungerechtigkeiten aufgezeigt werden. Die Ziele von Fairtrade werden angeführt. Fairtrade wird als Lösung oder Verbesserung vorgestellt. Einige Produkte werden angegeben, Assoziationen hergestellt, und das Gütesiegel abgebildet.

### 3.10.2 Neugierig auf... Geografie 1

#### Inhalt und Aufbau

In dem Großkapitel „In den Tropen – Früchte aus den Tropen“ wird Fairtrade auf zirka einer A4-Seite dargestellt. Einleitend werden die Plantagen im Allgemeinen besprochen und auf die gesundheitsschädlichen und menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen für PlantagenarbeiterInnen genauer eingegangen.

*„Die Arbeiterinnen und Arbeiter auf den Plantagen verdienen sehr wenig Geld. Mit dem geringen Lohn können sie ihre Familien kaum ernähren. Oft müssen deshalb auch ihre Kinder arbeiten. Neben der anstrengenden und gefährlichen Arbeit bleibt dann keine Zeit für die Schule [...]“<sup>1</sup>*

Hervorgehoben werden die Punkte gerechter Lohn, Kinderarbeit, gefährliche und gesundheitsgefährdende Arbeit und mangelnde Bildung. Vor allem der Verweis auf die fehlende Möglichkeit eines Schulbesuchs lässt den Kindern einen deutlichen Unterschied zur westlichen Welt erkennen.

*„Um die Bauernfamilien in den Entwicklungsländern zu unterstützen, kann man im Supermarkt Produkte kaufen, die das Fairtrade-Gütesiegel haben. Fairtrade bedeutet „gerechter Handel“. Diese Waren sind ein bisschen teurer als andere, aber dafür bekommen die Bauern für ihre Produkte einen fairen Preis bezahlt.“<sup>2</sup>*

In diesem Schulbuch lässt sich ein leiser Appell, der zum fairen Einkauf animiert, wahrnehmen. Den Kindern wird näher gebracht, wieso Fairtrade-Erzeugnisse teurer als die anderen sind. Durch die angesprochenen Ziele wird auch der Kontrast zwischen Fairtrade-Produkten und Nicht-Fairtrade-Produkten ausgedrückt.

#### Bilder und Grafiken



Abbildung 9: Bild aus „Neugierig auf.. Geografie 1“

Nach dem Appell folgt das Fairtrade-Gütesiegel, welches die fair gehandelten Konsumgüter kennzeichnet. Ein Hinweis, wofür das Fairtrade-Gütesiegel steht, wird angegeben. Anschließend ist ein Bild von einem glücklichen Plantagearbeiter

<sup>1</sup> STRASSER, TRAWÖGER (2014), S. 30

<sup>2</sup> STRASSER, et al. (2014), S. 30

abgedruckt. Der Plantagearbeiter trägt auf der linken Schulter eine Bananenstaude. Seinen Blick hat er seitlich in Richtung Himmel gerichtet und scheint fast hoffnungsvoll in Richtung Zukunft, fairer Zukunft, zu blicken. Die Abbildung lässt sehr viele Interpretationsmöglichkeiten zu. Die Kinder können sehr unterschiedliche Ansichten und Gefühle zu dem Bild entwickeln.

Zum Thema Fairtrade wurden zwei Bilder verwendet. Ansonsten sind in dem Schulbuch mindestens drei bis vier Bilder, thematische Karten, Diagramme oder sonstige Grafiken pro Doppelseite abgebildet.

### **Gestaltung und Design**

Der sprachliche Stil ist unkompliziert und leicht verständlich. Die wenigen schwierigen Wörter werden erklärt und einfach umschrieben. Die Gestaltung wirkt freundlich und anregend. Allerdings ist das Schulbuch im Vergleich zu den anderen Schulbüchern mit weniger Farben gestaltet, aber aufgrund der großen Vielfalt an Bildern ebenfalls sehr ansprechend. Bilder und Grafiken besitzen nur sehr selten Abbildungsbeschriftungen und wenn doch, dann handelt es sich um sehr kurze Beschreibungen. Das Großkapitel ist in der Farbe Grün gehalten.

### **Hilfestellungen und Förderung der Selbstständigkeit**

Unverständliche Wörter werden in der Farbe des Großkapitels hervorgehoben und am linken Rand der Seite definiert. Die Kinder können die komplizierteren Wörter daher einfach, schnell und selbst nachlesen.

Das Buch beinhaltet zwischendurch kleinere Übungen, die oftmals mit vielen Bildern versehen sind. Nach dem Abschluss eines Großkapitels gibt es abwechselnd eine Methodenseite oder Rätselseite. Hier können verschiedene Methoden ausprobiert, und die Inhalte des Großkapitels wiederholt und gefestigt werden.

### **Auffälligkeiten**

Das Buch ist verständlich geschrieben, jedoch bedarf es einer umfangreichen Aufarbeitung der Lehrperson, um die meisten Kinder wirklich für die Lebensumstände zu aktivieren. Vergleiche zwischen der eigenen und einer fremden Lebenswelt finden kaum statt und könnten in vielerlei Hinsicht hilfreich sein.

Da es kaum Bildbeschriftungen gibt, ermöglicht das den Kindern viel Interpretationsspielraum, aber auch hier wird die Unterstützung der Lehrperson benötigt.

## **Darstellung von Fairtrade**

Der Absatz über Fairtrade legt den Schwerpunkt auf die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und geht sehr spärlich auf den Umweltschutz ein. Alle anderen Ziele von Fairtrade bleiben unerwähnt, wodurch nur zwei der Fairtrade Ziele mitgeteilt werden. Die Arbeitsbedingungen stehen dabei im Rampenlicht. Darüber hinaus wird das Fairtrade-Gütesiegel abgebildet. In diesem Abschnitt werden die Schülerinnen und Schüler darauf aufmerksam gemacht, wofür das Gütesiegel steht. Welche Erzeugnisse Fairtrade-Produkte sein können, wird nicht dezidiert angegeben sondern soll sich aus dem Kontext heraus von selbst ergeben. Mit großer Wahrscheinlichkeit sind die Kinder auch hinsichtlich dieses Punktes auf die Hilfe der Pädagoginnen und Pädagogen angewiesen.



### 3.10.3 Faszination Erde 1

#### Inhalt und Aufbau

In diesem Schulbuch teilt sich das Großkapitel in die tropischen Früchte und die Plantagen und heißt „Tropen spezial – Plantagen“. Anfänglich wird die Plantage und danach werden die ArbeiterInnen auf einer Plantage beschrieben.

*„[...] die allerdings nur wenig Geld für ihre harte und lange Arbeit verdienen. Außerdem müssen sie mit chemischen Mitteln Schädlinge bekämpfen. Dabei verursacht das Gift gesundheitliche Schäden[...]“<sup>1</sup>*

In diesem Textauszug werden die schlechte Bezahlung, die schwere Arbeitssituation und die gesundheitlichen Folgen aufgezählt. Auf Kinderarbeit wird *nicht* eingegangen, obwohl dies ein bedeutender Punkt ist, der vor allem Empathie und einen Vergleich mit der Lebenswelt der Kinder erwirken könnte.

*„Das meiste Geld für die Früchte erhalten die Plantagenbesitzer, die Transportunternehmer und die Händler in jenen Ländern, wo die Produkte verkauft werden.“<sup>2</sup>*

In diesem Absatz werden die SchülerInnen darüber aufgeklärt, warum die Menschen ausgebeutet werden und wer letztendlich abkassiert. Dies verbessert die Einsicht und das Verständnis für den Begriff „Fairer Handel“. Erstmals wird in einem der untersuchten Schulbücher der fünften Schulstufe auf den Zwischenhandel verwiesen.

Anschließend folgt eine Passage über Fairtrade. Dieser Abschnitt hebt die Schwerpunkte der gerechten Entlohnung und der menschenwürdigen Arbeitsbedingungen hervor. Zusätzlich wird der Umweltschutz genannt.

Im Anschluss werden Bananen, Kakao und Reisplantagen genauer unter die Lupe genommen. Somit wird auch die Vielfalt der Produkte, die wir täglich konsumieren und die aus keiner fairen Produktion stammen, hervorgehoben. Die Kinder verbinden damit den Einkauf im Supermarkt und können von Fairtrade-Produkten und deren Herstellung eine Vorstellung entwickeln.

#### Bilder und Grafiken

Zur bildlichen Darstellung von Fairtrade wurde nur das Fairtrade-Logo verwendet. Jedoch gibt es keinen schriftlichen oder visuellen Hinweis, dass Fairtrade-Produkte mit diesem Gütesiegel gekennzeichnet sind. Auf den Rändern der Seite befinden sich einige Bilder von Plantagen, jedoch keines, das mit Fairtrade in direktem Zusammenhang steht.

---

<sup>1</sup> ZEUGNER, ZEUGNER (2015), S. 34

<sup>2</sup> ZEUGNER et al. (2015), S. 34



Abbildung 10: Fairtrade-Logo

Das Buch besitzt bisher mit mindestens vier Bildern, Diagrammen, thematischen Karten, Grafiken etc. die meisten Grafiken pro Doppelseite.

### **Gestaltung und Design**

Das Design ist reizvoll und farbig zusammengestellt und das Großkapitel wurde in der Farbe Grün gestaltet. Die Bildbetitelungen sind vergleichsweise ausgesprochen detailliert und lange.

### **Hilfestellungen und Förderung der Selbstständigkeit**

Schwierige Wörter werden in diesem Schulbuch möglichst vermieden und falls sie doch vorhanden sind, sollen Unklarheiten mittels eines kurzen Absatzes geklärt werden. Auch der Begriff Plantage wird durch einen Absatz begrifflich gemacht. Der Text ist sehr einfach und leicht verständlich formuliert. Auf der vorletzten Seite enthält das Buch ein Glossar mit ungeläufigen Begriffen, die erklärt werden. Am Ende jedes Kapitels befinden sich Aufgaben, Rätsel oder ein Quiz, welche zu lösen sind. Dadurch kann die selbstständige Arbeit und Lerntätigkeit der Kinder weiterentwickelt werden.

### **Auffälligkeiten**

Verschiedene Arbeitsweisen werden in „Faszination Erde 1“ nicht angeboten. Auffällig sind auch die langen Bildbeschriftungen, die oftmals über zwei oder mehrere Zeilen verlaufen. Kürzere Bildtitel würden den Kindern größere Möglichkeiten für eigenständige Gedanken und Ideen lassen.

### **Darstellung von Fairtrade**

Prinzipiell erhält das Thema Fairtrade nur einen kurzen Abschnitt in diesem Schulbuch. Als Ziele werden gerechte Entlohnung, Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Umweltschutz angegeben. Die Schwierigkeit mit der Kinderarbeit wird nicht erwähnt. Das Fairtrade-Logo wird zwar vorgestellt, aber keine Verbindung zu gekennzeichneten Produkten geknüpft. Hervorzuheben ist jedoch, dass die Materie des „Zwischenhandels“ erstmalig behandelt wird.

### 3.10.4 Geografie für alle

#### Inhalt und Aufbau

Das Thema Fairtrade wird in diesem Schulbuch im Zusammenhang mit Ananasplantagen aufgearbeitet. Auf rund einer A4-Seite wird über die schwierige Arbeitssituation und die Lösung, Fairtrade, berichtet. Das Großkapitel lautet „Bodennutzung, Viehzucht und Fischfang“.

*„Ihr Arbeitstag kann bis zu 14 Stunden dauern. [...] Ihr Lohn ist aber dürftig: 200€ im Monat. Männer und Frauen werden noch immer unterschiedlich bezahlt. [...] Oft sind ganze Familien bei den Plantagenbesitzern angestellt. Sogar die Kinder der Arbeiter und Arbeiterinnen helfen mit, obwohl Kinderarbeit weltweit verboten ist.“<sup>1</sup>*

Dabei wird auf die schlechte Bezahlung und die schlechten Arbeitsvoraussetzungen verwiesen. Weiterführend wird die Benachteiligung der Frauen und das Thema Kinderarbeit konkret thematisiert. Anschließend werden die schlechten Arbeitsbedingungen ausführlich beschrieben und auch gesundheitliche Schäden, die durch die Pestizide ausgelöst werden, genannt. Dieses Schulbuch geht als einziges auf die umstrittenen Aspekte Transportwege und Im- und Export ein.

Am Ende des Textausschnittes wird auf Fairtrade aufmerksam gemacht. Bei den Zielen von Fairtrade werden bessere Arbeitsbedingungen, gerechter Lohn und Umweltschutz, das Verbot der Kinderarbeit, Schutz natürlicher Gewässer und des Regenwaldes angegeben. Des Weiteren ist am linken Rand ein Hinweis, der auf die fair gehandelten Produkte verweist.

#### Bilder und Grafiken

Abbildungen gibt es nur zu PlantagenarbeiterInnen, die mit einer oder mehreren Ananas zu sehen sind. Besondere Merkmale sind auf den Bildern nicht zu erkennen. Das Fairtrade-Logo ist abgebildet, jedoch wird damit nur auf die Initiative und nicht auf die fair gehandelten Produkte verwiesen. Das Fairtrade-Gütesiegel ist nicht abgebildet.

Das Buch verfügt pro Doppelseite über mindestens zwei Bilder oder andere Grafiken. Die Beschriftung der Abbildungen ist dabei sehr kurz und prägnant gehalten.

---

<sup>1</sup> HERNDL, SCHREINER (2011), S. 106

## **Gestaltung und Design**

Die Gestaltung des Buches ist ansprechend und klar strukturiert. Der Text ist einfach und für Kinder der fünften Schulstufe plausibel verfasst. Das Design des Großkapitels ist in der Farbe Grün gehalten.

## **Hilfestellungen und Förderung der Selbstständigkeit**

Unklare Wörter werden auf derselben Seite umschrieben, indem das schwierige Wort orange hervorgehoben und dann am linken Rand der Seite erklärt wird. Zudem gibt es kleine Hinweiskästchen, die zusätzliche Informationen zum Fremdwort oder zu bestimmten Textstellen bereitstellen. Am Ende eines Kapitels sind differenzierte Aufgaben zum Festigen der Lerninhalte enthalten. Dies ermöglicht den Kindern eine selbstständige Auseinandersetzung mit den Inhalten des Schulbuches.

## **Auffälligkeiten**

Bei manchen Themen werden Hinweise bzw. Aufgaben gegeben, die die reale Lebenswelt widerspiegeln. Bei den Plantagen sollen die Kinder z. B. im Supermarkt nachforschen, von wo die Früchte importiert wurden und in einer Karte eintragen. Auf jeder Doppelseite sind mehr Hinweise oder Zusatzinformationen, als Bilder zu finden. Insgesamt enthält das Buch etliche Zusatzinformationen für interessierte Kinder.

## **Darstellung von Fairtrade**

Im Zuge der Auseinandersetzung mit tropischen Früchten und Plantagen wird das Thema Fairtrade behandelt. Bevor Fairtrade dargestellt wird, werden die schlechten Umstände auf den Plantagen sehr ausführlich und informativ beschrieben. Im weiteren Verlauf kommt Fairtrade als Verbesserungsvorschlag ins Spiel. Die Ziele von Fairtrade werden wie folgt aufgezählt: gute Arbeitsbedingungen, gerechte Entlohnung, Umweltschutz, Verbot von Kinderarbeit, Ursprungsgarantie, Förderung kleinbäuerlicher Strukturen, Schutz des Regenwaldes und natürlicher Gewässer. Diese Ziele sind mit einer grünen Farbe schattiert. Außerdem ist das Fairtrade-Logo zu sehen, aber kein direkter Verweis auf die Kennzeichnung der fair gehandelten Konsumgüter. Im letzten wichtigen Punkt wird im Zusammenhang mit Fairtrade über die Transportwege gesprochen, wobei sich die Transportwege natürlich auch auf die Nicht-Fairtrade-Produkte beziehen.

### 3.10.5 Zusammenfassung

Das Thema Fairtrade wurde in allen Schulbüchern der fünften Schulstufe im Rahmen der Tropen, der tropischen Früchte und immer anhand des Beispiels der Plantage dargestellt.

Alle vier Großkapitel, in denen Fairtrade vorkommt, sind in der Farbe Grün gestaltet.

In drei der vier Schulbücher ist die Kinderarbeit hervorgehoben. In „Faszination Erde 1“ wird die Kinderarbeitsproblematik nicht in den Fokus gestellt. In „Unterwegs 1“ wird sogar die fehlende Bildungsmöglichkeit durch die Kinderarbeit betont.

In allen Schulbüchern wird als Ziel von Fairtrade, die Verbesserung der Arbeitsbedingungen für ArbeiterInnen, genannt. Dies lässt sich auch als vorrangiger Schwerpunkt deklarieren. Danach folgen das Verbot von Kinderarbeit und der Umweltschutz.

Weiters findet sich in jedem Buch das Fairtrade-Logo oder das Fairtrade-Gütesiegel. In den Büchern „Unterwegs 1“ und „Neugierig auf... Geografie 1“ befinden sich sogar Hinweise zur Kennzeichnung von fair gehandelten Produkten. In „Unterwegs 1“ wird auch ein Bild angeführt, das Fairtrade-Produkte abbildet.

Das „Unterwegs 1“ ist das einzige Schulbuch für die fünfte Schulstufe, welches untersucht wurde, und in welchem aus dem Erlebnis- und Erfahrungsbereich von realen oder fiktiven Personen berichtet wird. Dadurch wird das Einfühlungsvermögen der Kinder ohne größeres Zutun der Lehrperson von alleine mobilisiert.

Vergleichend mit den anderen Schulbüchern ist das „Unterwegs 1“ am anspruchsvollsten formuliert und bringt für sprachlich schwächere Kinder Herausforderungen mit sich.

In „Faszination Erde 1“ sind zwar die meisten Bilder enthalten, allerdings auch die längsten Bildbeschriftungen. Im Vergleich dazu, sind in „Unterwegs 1“ und „Geografie für alle“ die Abbildungsbeschriftungen in der Regel deutlich kürzer. Vor allem „Neugierig auf... Geografie 1“ besitzt kaum Bildbeschreibungen. Kurze Abbildungsbeschriftungen ermöglichen den Kindern, eigene Zugänge zu den Bildern zu schaffen. Keine Abbildungsbeschreibungen hingegen können das Gegenteil bewirken, deshalb sind kurze empfehlenswert.

Der Zwischenhandel, ein sehr bedeutender Punkt, wird lediglich in „Faszination Erde 1“ angesprochen. Möchte die Lehrperson allerdings genauer auf diese Thematik eingehen, benötigt sie mehr Material und Informationen als die im Buch vorhandenen.

Der Transfer von Waren, also Im- und Export, erlangt in „Geografie für alle“ Aufmerksamkeit.

Im Übrigen steht neben der Verbesserung der Arbeitsbedingungen auch der gerechte Lohn in allen untersuchten Schulbüchern der fünften Schulstufe im Zentrum.

### **3.11 Schulbücher der achten Schulstufe**

#### **3.11.1 Horizonte 4 plus**

##### **Inhalt und Aufbau**

Fairtrade wird in diesem Schulbuch im Großkapitel „Brasilien – ein Land an der Schwelle“ erarbeitet. Zuerst werden einige Fakten rund um das Schwellenland Brasilien beschrieben. Hinzukommend erfolgt ein kurzer Einblick in die Landwirtschaft und den Kaffeeanbau. Weiters wird die Kaffeekrise und die am meisten darunter Leidenden, die Kleinbäuerinnen und Kleinbauern, behandelt. Auf zirka einer A4-Seite werden wichtige Informationen zu Fairtrade vermittelt.

*„Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, den Welthandel nach sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Mindeststandards zu organisieren. Dieses Ziel soll erreicht werden u.a. durch geregelte Arbeitsverhältnisse mit Mindestlöhnen, Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, direkten Handel und langfristige Handelsbeziehungen mit den Erzeugern, gezielte Förderung und biologischem [sic!] Anbau.“<sup>1</sup>*

Es werden nicht nur alle Fairtrade Ziele und Optionen bei der Umsetzung genannt, sondern auch das Fairtrade-Gütesiegel dargestellt. Einige Produkte, die in Supermärkten zu erwerben sind, werden wiedergegeben. Am Ende des Kapitels wird noch ein Auszug einer direkten Rede zitiert. In diesem Auszug erzählt eine Mutter über ihre finanzielle Situation und wie stark sich diese seit dem Eintritt bei Fairtrade zum Positiven verändert hat. Sie schildert auch die gewonnenen Schulbesuchsmöglichkeiten für ihre Kinder.

##### **Bilder und Grafiken**

Neben dem Kapitel über Fairtrade ist das Fairtrade-Logo bzw. Gütesiegel abgebildet. Darunter befindet sich ein Bild, das eine geöffnete Hand, welche Kaffeekirschen hält, zeigt. Mit dieser Abbildung wird eine gute Qualität und Menschen die unter fairen Bedingungen arbeiten assoziiert. Der „Hart-arbeitende-Mensch“ hinter der Kaffeebohne ist wahrnehmbar.

Pro Doppelseite sind zirka fünf Bilder sichtbar. Nicht selten sind auch Karten oder Tabellen abgebildet. Die Beschriftungen der Bilder sind auf wenige Wörter reduziert.

---

<sup>1</sup> BÖCKLE (2005), S. 47

## **Gestaltung und Design**

Das Großkapitel wurde in der Farbe Rot gestaltet. Die Farbe Rot steht für Auffälligkeit, Lebenskraft, Aggression und Kontrolle.<sup>1</sup>

Die Bilder und Grafiken sind stets mit einer kurzen Bild- bzw. Grafikbeschriftung versehen. Vom sprachlichen Stil ist das Buch etwas anspruchsvoller, aber für die achte Schulstufe durchaus passend gewählt. Der Satzbau ist ebenfalls komplex aufgebaut. Es werden nur wenige Fremdwörter bzw. schwierige Wörter erklärt. In diesem Buch wird vorausgesetzt, dass die Kinder die nötige Erfahrung gesammelt haben, um gewisse Begriffe zu verstehen. Der Satzbau ist ebenfalls komplex angelegt.

## **Hilfestellungen und Förderung der Selbstständigkeit**

Wichtige Begriffe werden im Text fett hervorgehoben. Jedoch ist die Erklärung nahezu immer später im Text zu finden. Um gewisse Begriffe richtig zu deuten, bedarf es eines hohen Maßes an Konzentration der SchülerInnen, weil sie die Definitionen aus dem Fließtext entnehmen müssen. Vielfach werden Fragen und Aufgaben gestellt, welche die Kinder zum Nachdenken anregen und ihr Interesse wecken sollen. Zugleich sollen sie das eigenständige Denken und Arbeiten der Kinder unterstützen. Die Fragen und Aufgaben werden zusätzlich kontinuierlich in Zusammenhang mit visuellen Reizen (z.B.: Bilder und Abbildungen) gebracht.

## **Auffälligkeiten**

Die Bildbeschriftungen sind kurz gehalten, oft bestehen sie nur aus einem einzigen Wort. Die Kinder müssen mögliche Unklarheiten bei Wörtern selbst erarbeiten und lösen. Auffallend ist auch, dass Aufgaben und Fragen immer am Ende einer Seite gestellt werden und nicht erst, wie in den meisten Schulbüchern, am Ende eines Kapitels.

## **Darstellung von Fairtrade**

Das Thema Fairtrade steht in diesem Schulbuch sowohl mit dem Begriff „Schwellenland“ als auch mit dem „Kaffee“ in Verbindung. Nachdem die Probleme der Kaffeekrise und ein Überblick über den Welthandel gegeben werden, wird Fairtrade vorgestellt. Die angestrebten Ziele von Fairtrade, aber auch Ideen zu deren Umsetzung werden konkret angegeben. Das Verbot der Kinder- und Zwangsarbeit steht unter anderem im Mittelpunkt. Das Gütesiegel der fair gehandelten Produkte wird bildlich dargestellt und ist in einer kurzen Textpassage auch definiert. Einige im Supermarkt zu erwerbende Fairtrade-Produkte sind angeführt.

---

<sup>1</sup> Vgl. [http://www.psychotech.at/05\\_farbpsycho\\_1\\_4farben.html](http://www.psychotech.at/05_farbpsycho_1_4farben.html) [07.01.2016]



Am Ende des Kapitels werden die Verbesserungen, die Fairtrade für die Menschen bringt, durch die Erzählung einer Mutter vorgebracht. Als Verbesserung gilt zum Beispiel das gesteigerte Einkommen und die damit steigende Möglichkeit, die Kinder zur Schule zu schicken. Das schlussendlich zu einer Verminderung der Kinderarbeit führt.

### 3.11.2 Weltreise 4

#### Inhalt und Aufbau

In diesem Schulbuch behandelt das Großkapitel „Welthandel – Globalisierung der Wirtschaft“ das Thema Fairtrade.

Zu Beginn werden einerseits zahlreiche Informationen rund um die Globalisierung, andererseits auch über den internationalen Handel gegeben. Nach der Einführung erfolgt die Darstellung einiger Entwicklungsländer. Ein besonderes Augenmerk wird hier auf die Abhängigkeit der Entwicklungsländer von den Industriestaaten gelegt. Es folgt die Unterkapitelüberschrift „Globalisierung gestalten – Jede/r ist für die Welt verantwortlich“.

*„<Wir wollen keine Barmherzigkeit. Alles, was wir fordern, ist Gerechtigkeit>, sagt Francois Traoré aus Burkina Faso. Der Bauer kann vom Verkauf seiner Baumwolle kaum leben, weil er am Weltmarkt keinen gerechten Preis für sein Produkt erhält.“<sup>1</sup>*

In diesem Textauszug wird der Weltmarkt angesprochen. Zudem erfolgt ein Hinweis auf die finanzielle Abhängigkeit der sogenannten Entwicklungsländer. Die Güter Kakao, Tee, Kaffee und Baumwolle werden im selben Zug aufgezählt.

*„Diese Ungerechtigkeit können Verbraucher/innen jedoch ausgleichen, indem sie ‚Fair gehandelte‘ Produkte kaufen. FAIRTRADE-Produkte kosten zwar mehr, doch der Konsument kann sicher sein, dass das Geld die Produktions- und Lebenserhaltungskosten der Kleinbauern und Produzenten deckt.“<sup>2</sup>*

Die Textpassage richtet einen Appell an die Kinder. Dieser verdeutlicht den SchülerInnen, dass sie selbst die Entscheidung treffen, ob sie Fairtrade-Produkte kaufen oder eben nicht.

Die Ziele oder Verbesserungen, die Fairtrade anstrebt, werden nicht genannt. Es werden auch keine vertiefenden Informationen über Fairtrade angeführt.

#### Bilder und Grafiken

Das Fairtrade-Logo wurde neben der Textpassage mit dem Appell abgebildet. Eine Erklärung zum Gütesiegel erfolgt nicht. Des Weiteren sind ein Bild von einer Stadt mit Wolkenkratzern und daneben eine Abbildung mit einem Bauern am Feld abgebildet. Der Vergleich beider Bilder könnte möglicherweise die Globalisierung oder einfach nur die Unterschiedlichkeit der beiden Welten zum Ausdruck bringen.

---

<sup>1</sup> RABL, TRAWÖGER (2010), S. 86

<sup>2</sup> RABL, TRAWÖGER (2010), S. 86

Alles in allem befinden sich pro Doppelseite mindestens fünf bis sechs Bilder. Die Bildbetitelungen sind sehr kurz und treffend gehalten. Sie lassen den Kindern Freiraum für verschiedene Auslegungsmöglichkeiten.

### **Gestaltung und Design**

Das Kapitel ist in der Farbe Grün gestaltet. Es werden sehr viele Bilder und Grafiken verwendet. Die Zusammensetzung von Farbe und Text wirkt ausgesprochen animierend. Die Texte sind sehr gut formuliert und für ein Kind der achten Schulstufe keine besondere Schwierigkeit. Der Satzbau ist einfach gestaltet und die selten vorkommenden Fremdwörter oder schwierigeren Wörter werden in diesem Buch kaum noch bestimmt. Nur wenige werden im Laufe des Textes genauer erläutert.

### **Hilfestellungen und Förderung der Selbstständigkeit**

Schlüsselwörter oder wichtige Begriffe sind fett in den Vordergrund gerückt. Diverse Aufgaben sind auf nahezu jeder Seite, in einem grünen Kästchen, am Seitenrand des Buches zu finden. Das Aufgaben-Kästchen ist durch die Gestaltung klar ersichtlich und kann kaum übersehen werden. Schwierigere Wörter werden im Laufe des Textes erklärt, deshalb bedarf es beim Lesen einer erhöhten Konzentration.

### **Auffälligkeiten**

Unklare Wörter sollen demnach aus dem Text erschlossen werden. Das Design ist in verschiedenen Grüntönen sehr motivierend gestaltet. Die Bilder und Abbildungen werden farblich passend dazu präsentiert. Die Aufgabenzusammensetzung besteht oft aus einer leichten und schweren Aufgabe. Eine der beiden Aufgaben bezieht sich meistens auf den praktischen Bereich.

### **Darstellung von Fairtrade**

Die Beschreibung von Fairtrade erfolgt in Verbindung mit dem Welthandel. Wörter wie „Entwicklungsland“ und „Globalisierung“ werden thematisiert. Die Ziele stehen weniger im Vordergrund, sondern die finanzielle Situation der Kleinbäuerinnen und Kleinbauern sowie Produzentinnen und Produzenten. Abgesehen davon wird direkt an die Kinder appelliert. Bezweckt wird damit, dass die Kinder ein Gefühl für die eigene Mitverantwortung entwickeln.

### 3.11.3 Zusammenfassung

In den Schulbüchern der achten Schulstufe wird Fairtrade im Kontext von Entwicklungsländern angeführt. Im Buch „Weltreise 4“ wird in diesem Zuge auch die Globalisierung angesprochen. In beiden Büchern wird die Kinder- und Zwangsarbeit dargestellt. In „Horizonte 4“ wird die Problematik mit der fehlenden Bildung erläutert, also dass Eltern durch Fairtrade die Möglichkeit besitzen ihre Kinder zur Schule zu schicken. Zum einen, weil die Bildungsinstitutionen ausgebaut werden und zum anderen weil die Eltern mehr Geld verdienen, was eben dazu führt, dass sie die finanziellen Mittel haben ihrem Kind den Besuch in einer Schule zu ermöglichen und die Kinder nicht genötigt sind, selbst für die Verbesserung der finanziellen Situation der Familie zu sorgen. In beiden Schulbüchern wird das Fairtrade-Logo bzw. das Gütesiegel abgebildet und fair gehandelte Produkte aufgezählt. An dieser Stelle muss besonders betont werden, dass in beiden Büchern ein Appell an die LeserInnen gerichtet wird. Den Leserinnen und den Lesern wird das Gefühl vermittelt, dass sie selbst am Welthandel mitwirken können. Das hat zur Folge, dass Verantwortungsbewusstsein erzeugt werden kann. Darüber hinaus werden in beiden Schulbüchern die verfolgten Ziele von Fairtrade und die daraus resultierenden Verbesserungen aufgezählt.

### 3.12 Übersicht fünften und achten Schulstufe

		Kinderarbeit	Verbesserung der Arbeitsbedingung	Plantagen	Fairtrade-Gütesiegel	Umweltschutz	Entwicklungsländer	Bildung/Weiterbildung	Gerechter Lohn	Appell
5. Schulstufe	Unterwegs 1	x	x	x	x	x		x	x	x
	Neugierig auf... Geografie 1	x	x	x	x	x		x	x	x
	Faszination Erde 1		x	x		x			x	
	Geografie für alle	x	x	x		x			x	
8. Schulstufe	Horizonte 4 plus	x	x		x	x	x	x	x	x
	Weltreise 4	x	x				x		x	x

Abbildung 11: Gegenüberstellung der fünften und achten Schulstufe

In den Schulbüchern der fünften Schulstufe wird Fairtrade mithilfe von Plantagen aufgearbeitet. In der achten Schulstufe im Zusammenhang mit Entwicklungsländern. In allen Schulbüchern wird das Thema Kinderarbeit angesprochen, außer in einem Schulbuch der fünften Schulstufe. In Summe rückt die Kinderarbeit in der achten Schulstufe stärker in den Mittelpunkt. Umweltschutz hingegen wird in jedem Schulbuch der fünften Schulstufe intensiv vermittelt, aber in der achten Schulstufe wird dieser Aspekt nur in einem Schulbuch angesprochen. Sowohl in der fünften als auch in der achten Schulstufe wird in drei Schulbüchern das Gütesiegel vorgestellt. Dieselbe Anzahl von Büchern stellt die Bildung bzw. Weiterbildung der Produzentinnen und Produzenten dar. Alle Schulbücher der achten Schulstufe richten einen Appell an die Kinder. Hingegen in der fünften Schulstufe nur zwei von vier.

### **3.13 Resümee**

Schulbücher erfüllen bestimmte Funktionen. In den verschiedenen Unterrichtsfächern können die jeweiligen Funktionen voneinander abweichen. Sie werden in Lehr-, Lern- und Arbeitsbücher geteilt. Auch hier weichen Eigenschaften und Merkmale voneinander ab. Bei längerer Recherche wurde klar, dass das Thema Fair-trade zum Großteil in Schulbüchern der fünften Schulstufe verankert ist – gefolgt von Schulbüchern der achten Schulstufe. Aus diesem Grund wurden für die Schulbuchanalyse Schulbücher aus diesen Schulstufen ausgewählt. Bei der Analyse wurden sie auf Inhalt, Bilder, Gestaltung und Auffälligkeiten untersucht. Das Ergebnis verdeutlicht, dass Schulbücher der fünften Schulstufe Fairtrade gerne im Zusammenhang mit Plantagen bzw. Bananen, Kaffee oder Kakao aufarbeiten. In der achten Schulstufe wird dasselbe Thema mittels Entwicklungsländern dargestellt. Die Idee von Fairtrade wird in allen Schulbüchern im Kontext mit den Verbesserungen der Arbeitsbedingungen und dem gerechten Lohn angesprochen, sprich es wird die Situation der Produzentinnen und Produzenten geschildert. Vor allem die Menschen, die hinter den Produkten stehen, sollen wahrgenommen werden. Die Kinderarbeit wird nur in einem der Schulbücher der fünften Schulstufe nicht angesprochen. Besonders in der achten Schulstufe wird auf die Kinderarbeit intensiv eingegangen. Im Allgemeinen haben Ungerechtigkeit und Armut im Zusammenhang mit Fairtrade in allen Schulbüchern einen hohen Anteil.

## Zusammenfassung

Die Regeln des Welthandels bestimmen die Lebensbedingungen auf dem ganzen Planeten und beeinflussen die wirtschaftliche Entwicklung sämtlicher Länder von Aserbaidschan bis Zypern.<sup>213</sup> Nur zirka ein Sechstel der gesamten Weltbevölkerung lebt in relativen Wohlstand. Die restlichen Menschen leben in verhältnismäßiger oder starker Armut.<sup>214</sup>

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Fairtrade viele Vorteile mit sich bringt, vereinzelt aber auch Nachteile birgt. Fairtrade versucht, die Ungleichheit auf dem Weltmarkt zu dezimieren. Durch die zunehmende Globalisierung nimmt die Bedeutung von Fairtrade an Schulen stark zu. Immer mehr Angebote und Möglichkeiten werden für die Sensibilisierung der Kinder entwickelt.

Im Fokus stehen die Herausforderungen, die Fairtrade zu bewältigen hat. Von besonderer Bedeutung ist in diesem Zusammenhang das Wachstum, welches in den letzten Jahren stark zugenommen hat. Zu beachten ist hierbei, dass zu schnelles Wachstum zu Problemen führen kann. Jedoch beweist der Erfolg von Fairtrade auch, dass Menschen im Süden geholfen werden kann und dies eine effiziente Möglichkeit zur Bekämpfung der Armut ist.

Die Produkte, die wir im Westen kaufen, werden häufig von Männern und Frauen im Süden hergestellt. Dabei sollte es das Mindeste sein, für eine gerechte Entlohnung die Bereitschaft aufzubringen, einen höheren Preis zu bezahlen. Natürlich darf nicht vergessen werden, dass auch Fairtrade ein Unternehmen ist und MitarbeiterInnen beschäftigt, die bezahlt werden müssen. Somit soll den Verbraucherinnen und Verbrauchern auch bewusst sein, dass für die Organisation Fairtrade ein *Mehrpreis* gezahlt werden muss.

Aus der Schulbuchanalyse ergibt sich, dass das Thema Fairtrade vorwiegend in Schulbüchern der fünften und achten Schulstufe vorkommt. Dargestellt wird Fairtrade häufig im Zusammenhang mit Plantagen, Handel oder der Kinderarbeit. In der fünften Schulstufe erhalten die Plantagen und tropische Früchte besondere Aufmerksamkeit, aber auch die Kinderarbeit wird berücksichtigt. Kinderarbeit und Entwicklungsländer hingegen werden vor allem in der achten Schulstufe aufgearbeitet. Die Idee von Fairtrade wird durch die Verbesserungen der

---

<sup>213</sup> STIGLITZ, CHARLTON (2006), S. 7

<sup>214</sup> Vgl. STIGLITZ, CHARLTON (2006), S. 7

Arbeitsvoraussetzungen sowie der Unterstützung der Kleinbäuerinnen und Kleinbauern dargestellt. Die Kinder erfahren wofür das Gütesiegel steht und was bzw. wen sie mit dem Kauf eines Fairtrade-Produktes unterstützen.



## Literaturverzeichnis

ARGE WELTLADEN (o.J.): *Bewegen und Fairändern*. URL: <http://www.weltladen.at/de/weltladen-weltcafe.html> [09.07.2015]

ARGE WELTLADEN (o.J.): *Die größten Organisationen in der Fairhandelsbewegung*. URL: <http://www.weltladen.at/de/die-grtten-fair-handels-organisationen.html> [10.07.2015]

AUSSENHUBER, Hans, REICHHART-PLANK, Marianne, ZOLLNER, Claudia (o.J.): *Bildungsbaustein 10: Fairtrade*. URL: [http://www.fairtrade.at/fileadmin/user\\_upload/PDFs/Vereinsstatuten\\_7.5.2012.pdf](http://www.fairtrade.at/fileadmin/user_upload/PDFs/Vereinsstatuten_7.5.2012.pdf) [25.07.2015]

ABLÖSCHER, Florian (2014): *Macht mit und bringt Fairtrade in eure Schule*. o.O.

BÖCKLE, ROLAND (2005): *Horizonte 4 plus*. Verlag Ed. Hölzel.

BROT FÜR DIE WELT (o.J.): *Ursachen für Kinderarbeit*. URL: <http://www.brot-fuer-die-welt.de/themen/kinder-und-jugendliche/kinderarbeit/ursachen-von-kinderarbeit.html> [24.7.2015]

BRUCKER, Ambros (2009): *Geografiedidaktik in Übersichten*. Köln: Aulis Verlag Deubner.

BRUCKER, Ambros (2006): *Klassische Medien kreativ nutzen*. IN: HAUBRICH Hartwig (Hrsg.): *Geografie unterrichten lernen. Die neue Didaktik der Geografie konkret*. München: Oldenbourg Schulbuchverlag GmbH.

DUDEN VERLAG (o.J.): *Lizenz*. URL: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Lizenz> [14.02.2016]

EFTA (2013): *What is EFTA?* URL: <http://www.european-fair-trade-association.org/efta/Doc/What.pdf> [9.07.2015]

FAIRTRADE (o.J.): *What ist Fair Trade?* URL: <http://www.fairtrade.net/what-is-fairtrade.html> [09.07.2015]

FAIRTRADE DEUTSCHLAND (2014): *Die große Fairtrade Frage?* URL: [http://issuu.com/trans-fair/docs/2014\\_12\\_beihefter\\_derfreitag\\_online](http://issuu.com/trans-fair/docs/2014_12_beihefter_derfreitag_online) [23.07.2015]

FAIR OIL (o.J.): *Wir über uns*. URL: <http://www.fairoil.org/category/alternative-energien/> [23.07.2007]

FAIRTRADE ÖSTERREICH (o.J.): *Was ist der faire Handel?* URL: <http://www.fairtrade.at/ueber-fairtrade/fairtrade-siegel/was-ist-fairtrade/der-faire-handel/> [09.07.2015]

FAIRTRADE ÖSTERREICH (o.J.): *Fairtrade Österreich*. URL: <http://www.fairtrade.at/ueber-fairtrade/fairtrade-oesterreich> [10.7.2015]

FAIRTRADE ÖSTERREICH (o.J.): *Fairtrade-Baumwoll-Programm*. URL: <http://www.fairtrade.at/ueber-fairtrade/fairtrade-siegel/fairtrade-programme/fairtrade-baumwoll-programm> [11.07.2015]

FAIRTRADE ÖSTERREICH (o.J.): *Inhalte der Standards*. URL: <http://www.fairtrade.at/ueber-fairtrade/fairtrade-standards/inhalte-der-standards/> [14.07.2015]

FAIRTRADE ÖSTERREICH (o.J.): *Kaffee mit dem Fairtrade-Gütesiegel*. URL: [http://www.fairtrade.at/fileadmin/user\\_upload/PDFs/Materialien/Produktblatt\\_Kaffee\\_end.pdf](http://www.fairtrade.at/fileadmin/user_upload/PDFs/Materialien/Produktblatt_Kaffee_end.pdf) [23.07.2015]

FAIRTRADE ÖSTERREICH (o.J.): *Fairtrade und Kinderarbeit*. URL: <http://www.fairtrade.at/ueber-fairtrade/fairtrade-themen/kinderarbeit> [24.07.2015]

FAIRTRADE ÖSTERREICH (2012): *Statuten des Vereins*. URL: [http://www.fairtrade.at/fileadmin/user\\_upload/PDFs/Vereinsstatuten\\_7.5.2012.pdf](http://www.fairtrade.at/fileadmin/user_upload/PDFs/Vereinsstatuten_7.5.2012.pdf) [24.07.2015]

FAIRTRADE SCHOOLS (o.J.): *Worum es geht*. URL: <http://www.fairtrade-schools.at/ueber-fairtrade-schools/> [17.07.2015]

FAIRTRADE SCHOOLS (o.J.): *Schritt für Schritt zur Fairtrade-School*. URL: <http://www.fairtrade-schools.at/wie-mitmachen/schritt-fuer-schritt/> [17.07.2015]

FAIRTRADE SCHOOLS (o.J.): *Die fünf Kriterien*. URL: <http://www.fairtrade-schools.at/wie-mitmachen/die-5-kriterien/> [17.07.2015]

FAIRTRADE SCHOOLS (o.J.): *2. Kriterium: Erstellen eines Fairtrade-Aktionsplanes*. URL: <http://www.fairtrade-schools.at/wie-mitmachen/die-5-kriterien/2-kriterium-aktionsplan/> [17.07.2015]

FAIRTRADE SCHOOLS (o.J.): *4. Kriterium: Der Einsatz von Fairtrade-Produkten*. URL: <http://www.fairtrade-schools.at/wie-mitmachen/die-5-kriterien/4-kriterium-produkte/> [17.07.2015]

FAIRTRADE SCHOOLS (o.J.): *5. Kriterium: Schulaktionen zum Thema Fairtrade* . URL: <http://www.fairtrade-schools.at/wie-mitmachen/die-5-kriterien/5-kriterium-schulaktion/> [17.07.2015]

FAIR UNTERWEGS (o.J.): *Über uns*. URL: <http://www.fairunterwegs.org/ueber-uns/> [23.07.2015]

FRIDRICH, Christian, KULHANEK-WEHLEND, Gabriele, BOZKAYA, Dilek, CHREISKA, Carina, SELI, Markus, SONNLEITER, Jasmin (2014): *Unterwegs 1*. Wien: Österreichischer Bundesverlag Schulbuch GmbH & Co.

HERNDL, Karin, SCHREINER, Eva (2011):. *Geografie für alle*. Wien: Olympe Verlag GmbH.

INTERNATIONAL LABOUR ORGANIZATION (2011): *Gebt Mädchen eine Chance: Kinderarbeit überwinden, ein Schlüssel für die Zukunft*. o.O.: Edition Aumann.

INTERNATIONAL LABOUR ORGANIZATION (2012): *Gefährliche Kinderarbeit. Leid und Lösung. Was wir wissen – was wir tun müssen*. o.O.: Edition Aumann.

KLIMABÜNDNIS (o.J.): *Unser Leitbild*. URL: <http://www.klimabuendnis.at/leitbild/klimabuendnis-leitbild> [16.02.2016]

KÖNIG, Monika (2013): *Das Lehrbuch als E-Book*. Norderstedt: BoD – Books on Demand.

LEXIKON DER NACHHALTIGKEIT (2015): *Weltkommission für Umwelt und Entwicklung*. URL: [https://www.nachhaltigkeit.info/artikel/brundtland\\_report\\_1987\\_728.htm](https://www.nachhaltigkeit.info/artikel/brundtland_report_1987_728.htm) [20.07.2015]

MARKGRAF, Daniel (o.J.): *Gütezeichen*. URL: <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/guetezeichen.html> [14.02.2016]

MERRIAM-WEBSTER (o.J.): *Auditor*. URL: <http://www.merriam-webster.com/dictionary/auditor> [15.02.2016]

MEYER, Hilbert (2011): *Was ist guter Unterricht?* Berlin: Cornelson Verlag Scriptor GmbH & Co. KG.

NICHOLLS, Alex, OPAL, Charlotte (2005): *Fair Trade: Market-Driven Ethical Consumption*. London: SAGE Publications Ltd.

PILZ, Brigitte (2001): *Zum Beispiel – Fairer Handel*. Göttingen: Lamuv Verlag GmbH.

POLSTER, Veronika (2014): *Inside Fairtrade Österreich 2013*. o.O.

PSYCHOTECHNISCHES INSTITUT (o.J.): *Die psychologische Bedeutung der vier Grundfarben*. URL: [http://www.psychotech.at/05\\_farbpsycho\\_1\\_4farben.html](http://www.psychotech.at/05_farbpsycho_1_4farben.html) (07.01.2016]

RABL, Marion, TRAWÖGER, Lisa (2010): *Weltreise 4*. Wien: Westermann Verlag.

REESE ONLINE E.K (2015): *Zertifizierung*. URL: <http://www.fremdwort.de/suchen/bedeutung/zertifizierung> [15.02.2015]

REYNOLDS, Laura, MURRAY, Douglas (2007): *Fairtrade. Contemporary challenges and future prospects*. London: Routledge.

RINSCHEDI, Gisbert (2007): *Geografiedidaktik. Grundriss allgemeine Geografie*. Paderborn: Schöningh UTB.

SACHS, Wolfgang, SANTARIUS, Tilman (2006): *Fair Future*. London: Zed Books.

SACHS, Wolfgang, SANTARIUS, Tilman (2007): *Slow Trade – Sound Farming. Handelsregeln für eine global zukunftsfähige Landwirtschaft*. Wuppertal: Wuppertal Institut.

SANDFUCHS, Uwe, KAHLERT, Joachim, FUCHS, Eckhardt (2010): *Schulbuch konkret: Kontexte – Produktion – Unterricht*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

SCHABER, Carol, VAN DOK, Geert (2008): *Die Zukunft des fairen Handels*. Luzern: Caritas Verlag.

SITTE, Christian (2001a): *Lehrpläne 1*. In: SITTE Wolfgang, WOHL-SCHLÄGL Bernhard (Hrsg.): *Beiträge zur Didaktik des „Geografie und Wirtschaftskunde“-Unterrichts*. Wien: Institut für Geografie und Regionalforschung der Universität Wien.

SITTE, Christian (2001b): *Das GW-Schulbuch. Lehrpläne 1*. In: SITTE Wolfgang, WOHL-SCHLÄGL Bernhard (Hrsg.): *Beiträge zur Didaktik des „Geografie und Wirtschaftskunde“-Unterrichts*. Wien: Institut für Geografie und Regionalforschung der Universität Wien.

SITTE, Wolfgang (2001): *Bildmedien*. In: SITTE Wolfgang, WOHLSCHLÄGL Bernhard (Hrsg.): *Beiträge zur Didaktik des „Geografie und Wirtschaftskunde“-Unterrichts*. Wien: Institut für Geografie und Regionalforschung der Universität Wien.

SLOB, Bart (2006): *A fair share for coffee producers*. Amsterdam: FTAO.

STIGLITZ, Joseph E, CHARLTON, Andrew (2006): *Fairtrade. Agenda für einen gerechten Welt-handel*. Hamburg: Murmann Verlag GmbH.

ST-PIERRE, Éric (2013): *Fairtrade: Eine Reise um die Welt*. München: Grubbe Media Verlag.

STRASSER, Marion, TRAWÖGER, Lisa (2014): *Neugierig auf ... Geografie 1*. Westermann Wien Verlag.

SÜDWIND (o.J.): *Wir sind der Wind – Wir steuern selbst*. URL: <http://www.suedwind-agentur.at/start.asp?ID=246006&b=241> [16.02.2016]

SYNGENTA (2014): *Nahrung muss nachhaltig produziert werden*. URL: [http://issuu.com/513142/docs/nachhaltigkeit\\_1214\\_tagi](http://issuu.com/513142/docs/nachhaltigkeit_1214_tagi) [22.07.2015]

TEBBICH, Heide (o.J.): *BAOBAB*. URL: <http://www.baobab.at/baobab-im-c3> [16.02.2016]

TERRE DES HOMMES (o.J.): *Kinderarbeit*. URL: [http://www.dka.at/fileadmin/download/Projekt-partnerschaften/Rechte\\_von\\_Kindern\\_und\\_Jugendlichen/Kinderarbeitsbroschuere.pdf](http://www.dka.at/fileadmin/download/Projekt-partnerschaften/Rechte_von_Kindern_und_Jugendlichen/Kinderarbeitsbroschuere.pdf) [25.7.2015]

UNICEF (o.J.): *Kinderarbeit*. URL: [https://www.unicef.at/fileadmin/media/Infos\\_und\\_Medien/Info-Material/Kinderarbeit/Kinderarbeit\\_fact\\_sheet.pdf](https://www.unicef.at/fileadmin/media/Infos_und_Medien/Info-Material/Kinderarbeit/Kinderarbeit_fact_sheet.pdf) [24.07.2015]

UNICEF (2008): *Kinderarbeit: Grenzenlose Ausbeutung*. URL: [https://www.unicef.at/fileadmin/media/Infos\\_und\\_Medien/Info-Material/Kinderarbeit/Kinderarbeit-Grundsatzpapier\\_neu\\_\\_2008\\_\\_01.pdf](https://www.unicef.at/fileadmin/media/Infos_und_Medien/Info-Material/Kinderarbeit/Kinderarbeit-Grundsatzpapier_neu__2008__01.pdf) [24.07.2015]

VERBRAUCHER INITIATIVE E.V. (o.J.): *Produktlabel*. URL: <http://label-online.de/was-sind-label/> [15.02.2016]

WELTHAUS BIELEFELD E.V. (o.J.): *Das globale Lernen als Bildungskonzept*. URL: <http://www.welthaus.de/bildungsbereich/globales-lernen/> [16.02.2016]

WORLD FAIR TRADE ORGANIZATION (o.J.): *About WFTO*. URL: <http://wfto.com/about-us/about-wfto> [09.07.2015]

YOUNG CARITAS (o.J.): *Fairer Handel: Gewissenberuhigung oder mehr?* URL: [http://www.youngcaritas.ch/fileadmin/media/youngcaritas/Das\\_beschaeftigt\\_uns/Dokumente/yC\\_Informappe\\_Fairtrade.pdf](http://www.youngcaritas.ch/fileadmin/media/youngcaritas/Das_beschaeftigt_uns/Dokumente/yC_Informappe_Fairtrade.pdf) [23.07.2015]

ZEUGNER, Klaus, ZEUGNER, Marianne (2015): *Faszination Erde 1*. Verlag Ed. Hölzel.